



# der havelbote

Inklusive  
Amtsblatt  
der Gemeinde  
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee  
Staatlich anerkannter Erholungsort

## EDITORIAL

### Liebe Leser,

in fünf Monaten werden wir wissen, wer künftig die Geschicke Schwielowsees als Bürgermeister lenken wird: Amtsinhaberin Kerstin Hoppe oder ihr Herausforderer Michael Holstein (siehe nebenstehenden Bericht). Wer weiß: Vielleicht wirft ja auch noch ein anderer Kandidat oder eine andere Kandidatin den Hut in den Ring. Drei Monate sind ja noch Zeit bis zum Bewerbungsschluss.

Wie auch immer: Der Havelbote wird jedem Kandidaten die Gelegenheit geben, sich und seine Ziele für Schwielowsee unseren Lesern in einem Wortlaut-Interview vorzustellen. Ansonsten wird Ihre Heimatzeitung ihrer Berichtspflicht nachkommen, sich im Interesse ihrer Neutralität und Unabhängigkeit aus dem Wahlkampf aber heraushalten.

Sie werden viele andere Möglichkeiten haben, sich über das zu informieren, was die Bewerber für dieses wichtige Amt wollen, wofür sie stehen, woher sie kommen – bei Kundgebungen, Veranstaltungen, Diskussionen. Bitte, nutzen Sie diese Möglichkeiten, sich selbst ein Bild zu machen. Denn es geht um vieles: Es geht um die Zukunft unserer Gemeinde und damit auch um Ihre Zukunft.

In diesem Sinne  
Ihr Karl Günsche

## Der Bürgermeisterwahlkampf ist eröffnet

Als erste Partei hat die SPD am 9. April offiziell ihren Kandidaten für die Bürgermeisterwahl am 30. September nominiert. In einer Kampfabstimmung setzte sich Michael Holstein aus dem Beelitzer Ortsteil Schäpe gegen den gebürtigen Michendorfer Jochen Matis durch. Holstein ist 1961 in Frankfurt am Main geboren worden. Seit 2005 lebt er in Schäpe. Er ist Handwerksmeister für Feinmechanik und arbeitet als Technischer Angestellter seit 29 Jahren bei der Bayer AG in Berlin. Im Bereich Anlagensicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz ist er als Referent und Fachtrainer tätig. Als Reservist der Bundeswehr dient er jährlich für sechs bis acht Wochen im Einsatzführungskommando in Geltow. Seit der Flüchtlingswelle 2015 engagiert er sich in der Initiative „Beelitz hilft“.

Er traue sich auch ohne Verwaltungserfahrung zu, das Amt des Bürgermeisters erfolgreich auszufüllen, sagte Holstein in seiner Bewerbungsrede. Auch Bürgermeisterin Kerstin Hoppe habe sich bei ihrer ersten Wahl 2003 erst einmal in ihr Amt einarbeiten müssen. „Ich bin ein Macher“, betonte der 56-Jährige, der erst 2015 in die SPD eingetreten ist. Der Region um den Schwielowsee fühle er sich eng verbunden. Er habe, bevor er nach Schäpe übergesiedelt sei, fünf Jahre lang in Werder gelebt und habe die Menschen in der Region kennen und schätzen gelernt. Im



**Michael Holstein will für die SPD das Rathaus erobern**  
Foto: privat

Falle eines Wahlsieges werde er als erste Maßnahme in allen drei Ortsteilen eine regelmäßige Bürgersprechstunde einführen, kündigte er an und betonte: „Von diesem Abend an gehen wir mit Power und Elan in den Wahlkampf.“

Bürgermeisterin Kerstin Hoppe hatte bereits im November angekündigt, dass sie erneut kandidieren werde. Sie wird nicht nur von ihrer eigenen Partei, der CDU, sondern auch von FDP und UBS sowie dem Bürgerbündnis und der Partei Die Linke unterstützt. Weitere Wahlvorschläge können noch bis zum 26. Juli bei der Wahlleiterin der Gemeinde eingereicht werden. ■ (HB)

# Park & Ride-Parkplatz in Geltow



**Viel Prominenz kam zur Übergabe des Fördermittelbescheides zum Bau des neuen Parkplatzes** Foto: Gemeinde Schwielowsee

Es ist so weit: Die Weichen zum Bau eines Park & Ride-Parkplatzes an der Baumgartenbrücke in Geltow sind gestellt. Das Brandenburger Infrastrukturministerium hat Fördermittel in Höhe von über 365.000 Euro bewilligt. Die Gemeinde Schwielowsee trägt knapp 145.000 Euro zu den Gesamtkosten von rund 510.000 Euro bei. Im Zuge der Bauarbeiten sollen auch die beiden Bushaltestellen saniert werden. Im zweiten

Quartal 2018 soll mit den Arbeiten begonnen werden.

104 PKWs sollen künftig auf dem Parkplatz Baumgartenbrücke parken können. Außerdem sind drei Parkplätze für die Fahrzeuge von Behinderten sowie zwei Ladestationen für Elektroautos geplant. Parallel zum Bau des neuen Parkplatzes plant die Stadt Potsdam eine Busspur von Potsdam nach Geltow. „Wir wollen, dass mehr Menschen vom Auto auf den

öffentlichen Personennahverkehr umsteigen“, sagte Infrastrukturministerin Kathrin Schneider bei der Übergabe des Förderbescheides. Der neue Parkplatz sei vor allem für Pendler attraktiv. „Sie können ihr Auto oder Fahrrad abstellen und direkt in den Bus nach Potsdam steigen.“ Damit werde ein Beitrag geleistet, Staus zu verringern und die Luft sauberer zu machen. ■ (HB)

## Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme am Frühjahrsputz

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde Schwielowsee, für Ihre Hilfe und Unterstützung bei der diesjährigen Frühjahrsaktion am 24.03.2018 bedanke ich mich, auch im Namen aller Ortsvorsteher, Herrn Büchner, Herrn Dr. Ofcsarik und Herrn Grunow. Jede unterstützende Hand war willkommen, und gut gelaunt wurden die Spuren der Winterzeit beseitigt, um Platz für die ersten Frühjahrsboten zu schaffen.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, unsere Vereine, Verbände sowie die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Schwielowsee mit den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr haben die Aktion tatkräftig unterstützt und somit für ein sauberes Ortsbild und für mehr Lebensqualität gesorgt.

Allen Helfern und ganz besonders unseren Bauhof-Mitarbeitern ein ganz großes Dankeschön.

Ihre K. Hoppe  
Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee

## Drei Gemeinden – gleiche Zukunftsaufgaben

Die Bürgermeister von Michendorf, Nuthetal und Schwielowsee, Reinhard Mirbach, Ute Hustig und Kerstin Hoppe, wollen künftig bei den großen Zukunftsaufgaben enger zusammenarbeiten. Das verabredeten sie bei einem ersten Treffen im März. Dabei betonten sie, dass alle drei Gemeinden an der Grenze zur Landeshauptstadt Potsdam einen „engen Verflechtungsraum“ mit vergleichbaren Aufgaben und Problemen bildeten. Dies gelte für die Bevölkerungsstruktur und die demografische Entwicklung sowie für die Bebauungs- und Wohnstruktur. „In unserer Region leben über 30.000 Menschen, die ähnliche Anforderungen und Erwartungen an die Gemeinden haben“, sagte Michendorfs Bürgermeister Reinhard Mirbach. „Es wäre nachlässig, hier nicht über den Tellerrand hinauszuschauen.“

Drei Themenfelder kristallisierten sich bei diesem ersten Treffen für eine engere interkommunale Zusammenarbeit her-

aus: Die Seniorenarbeit, die Schulsituation und die Frage der digitalen Verwaltung. Ute Hustig, Bürgermeisterin von Nuthetal, sagte: „Die Nachfrage nach alltagsunterstützenden Angeboten in der Seniorenbetreuung betrifft alle drei Gemeinden. Aufgrund der demografischen Entwicklung müssen wir gemeinsam und vorausschauend planen.“ Die Schwielowseer Bürgermeisterin Kerstin Hoppe verwies auf die gemeinsame Problematik bei der Schulsituation. Alle Grundschulen arbeiteten bereits an ihren Kapazitätsgrenzen. Mit einer Abnahme der Schülerzahlen sei vorerst nicht zu rechnen. Hoppe betonte: „Alle drei Bürgermeister setzen sich dafür ein, die Schulsituation zu verbessern. Ungachtet des zukünftig verbesserten Grundschulangebotes fehlt es jedoch an Wahlmöglichkeiten für weiterführende Schulen.“ Eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe ist nach übereinstimmender Ansicht der drei Gemeindebürgermeister „auch in unserer Region

dringend nötig“. Der für die weiterführenden Schulen zuständige Landkreis Potsdam-Mittelmark sollte sich „nicht länger darauf verlassen, dass die Stadt Potsdam das Problem löst“. Schließlich wollen die drei Gemeindeoberhäupter sich über Wege austauschen, wie die immer größer werdenden Anforderungen an die digitale Verwaltung erfüllt werden können. Sie verabredeten, sich künftig regelmäßig zu treffen, um Projekte der interkommunalen Zusammenarbeit zu konkretisieren und den Verflechtungsraum Michendorf, Nuthetal und Schwielowsee zu stärken.

Eine erste, sehr konkrete Konsequenz hatte die Verabredung zur Zusammenarbeit bereits: Nuthetals Kämmerer Stephan Ranz übt diese Tätigkeit bis zum 8. Dezember zugleich auch für die Gemeinde Michendorf aus. Dann kehrt die Michendorfer Kämmerin Kristin Lachmann aus der Elternzeit in ihren Job zurück. ■ (KG)

## Kampf um die Kita



**Die Kita Caputh platzt aus allen Nähten**  
Foto: Kita Caputh

Über kein Thema wird derzeit in Schwielowsee – vor allem in Caputh – mehr und heftiger gestritten als über die künftige Betreuung der Kita-Kinder. Tatsache ist, dass die Kita in Caputh aus allen Nähten zu platzen droht. Tatsache ist allerdings

auch, dass es einen Beschluss der Gemeindevertretung gibt, durch den der drohende Engpass bei den Kita-Plätzen überbrückt werden soll. Er wurde von der Gemeindevertretung ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung gefasst und legt fest, dass ab 1. August für voraussichtlich zwei Jahre eine Kitagruppe in Räumen der Albert-Einstein-Grundschule untergebracht werden soll. Gegen diesen Beschluss opponieren unzufriedene Eltern und eine aufgebrachte Schulleitung. Dabei war allen Beteiligten von Anfang an klar, dass es sich bei diesem Beschluss um eine zeitlich begrenzte Notlösung handeln musste. Deshalb wurde die Gemeindeverwaltung zusätzlich beauftragt, „allen Hinweisen nachzugehen und weitere Möglichkeiten zu prüfen, um eine bessere Lösung für die Unterbringung und Betreuung der Kita-Kinder zu suchen“. Hierbei seien „explizit auch kleinteilige Lösungen“ zu prüfen. Die Ergebnisse der Prüfungen sollen noch in dieser Sitzungsfolge in den Fachgremien diskutiert werden. Bürgermeisterin Kerstin Hoppe wurde zudem beauf-

tragt, „alle notwendigen Schritte unter Einbeziehung der Schulleitung der Grundschule Caputh, der iKb-Managerin und der Kitaleiterin der Kita Caputh durchzuführen, um dieses Vorhaben zu realisieren“. Hoppe zum Havelboten: „Daran werde ich mich selbstverständlich halten. Wir müssen alle an einem Strang ziehen, wenn es um das Wohl unserer Kinder geht.“

Längerfristig sollen die Engpässe in der Kinderbetreuung durch Neu- und Erweiterungsbauten in allen drei Ortsteilen (der Havelbote berichtete darüber) überwunden werden. Zudem wurden für 2018 im Gemeindehaushalt 35.000 Euro für eine Untersuchung des gesamten Schulstandortes Caputh eingestellt. Denn auch die Schülerzahlen steigen: Hatte die Grundschule in Caputh vor zehn Jahren noch 309 Schüler, so liegt deren Zahl derzeit bei 395 und es wird ein Anstieg auf über 420 Schüler in den kommenden Jahren erwartet. Erst ab 2021/22 ist wieder mit einem signifikanten Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen. ■ (KG)

## Mit dem „Alterungsanzug“ gegen Nachwuchsmangel

Schwielowsee ist eine junge Gemeinde. Das Durchschnittsalter liegt laut Bertelsmann-Stiftung bei 46,2 Jahren. Doch schon 2030 wird es nach Prognosen der Stiftung auf 50,5 Jahre steigen. Der Anteil der über 65-Jährigen wird von derzeit 23,4 auf voraussichtlich 31,1 Prozent steigen – Anlass für den Havelboten, Katja Barthel über die Situation der Senioren in Schwielowsee zu befragen. Sie ist Fachwirtin für Gesundheits- und Sozialwesen und leitet seit 2012 die ProCurand-Seniorenresidenz in Ferch.



**Katja Barthel mit einer Bewohnerin der Seniorenresidenz** Foto: ProCurand

**Havelbote:** Pflege ist das große Thema. Endlich?

**Barthel:** Endlich! Aber wir haben in Deutschland zu lange gewartet, das Thema in Angriff zu nehmen, den Pflegeberuf attraktiv zu machen und die Pflegebedingungen zu verbessern.

**Havelbote:** In Schwielowsee haben wir drei Einrichtungen, das Seniorenzentrum in Caputh, die Senioren-WG in Geltow und die Seniorenresidenz in Ferch, die größte von den dreien. Woher kommen Ihre Bewohner – aus Schwielowsee oder weiter her?

**Barthel:** Der Großteil kommt aus Schwielowsee und Potsdam, aber auch aus Bayern, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern. Eltern ziehen in diesen Fällen oft den Kindern hinterher, die nach Schwielowsee gezogen sind.

**Havelbote:** Das Angebot für Pflegeplätze sieht auf den ersten Blick in Schwielowsee ja gut aus. Wie ist es in der Praxis? Ist die Nachfrage größer als das Angebot?

**Barthel:** Einige Anfragen kann ich nicht erfüllen. Das hängt aber zum Teil auch mit speziellen Krankheitsbildern der Interessenten zusammen, auf die wir nicht eingerichtet sind.

**Havelbote:** Das heißt, dass jemand aus Schwielowsee, der einen Platz sucht, auch gute Aussichten hat, ihn zu finden?

**Barthel:** Ja. Aber ich kann nur für unsere

Einrichtung sprechen. Bei uns empfiehlt es sich, frühzeitig genug anzufragen, damit man auch ein wenig mit der Warteliste arbeiten kann. Wir versuchen in jedem Fall, möglichst alle Anfragen zeitnah auch zu erfüllen.

**Havelbote:** Wo liegen aus Ihrer Sicht die größten Probleme?

**Barthel:** Der Mangel an Auszubildenden, die dann auch bereit sind, langfristig in diesem Beruf zu arbeiten.

**Havelbote:** Könnten junge Menschen bei Ihnen eine Ausbildung machen?

**Barthel:** Ja, aber die Nachfrage ist sehr gering. Auch der Arbeitsmarkt für ausgebildete Pflegekräfte ist praktisch wie leer gefegt. Wir rekrutieren derzeit innerhalb unseres Teams Interessenten, die berufsbegleitend eine Ausbildung zur Pflegekraft machen. Wir bieten auch „Mutti-Schichten“ an, die zum Beispiel Alleinerziehenden die Möglichkeit bieten, Beruf und Familie besser mit einander in Einklang zu bringen.

**Havelbote:** Ist die Anwerbung ausländischer Pflegekräfte ein Ausweg?

**Barthel:** Wir arbeiten seit über zweieinhalb Jahren mit ausländischen Kolleginnen und Kollegen zusammen. Ferch ist sozusagen das Ausbildungszentrum von ProCurand. Wir haben mit Rumänen angefangen, die eine Anerkennung im Beruf des Gesundheitspflegers hatten und die wir an das in Deutschland geforderte Niveau herangeführt haben.

**Havelbote:** Wie waren Ihre Erfahrungen?

**Barthel:** Meistens so gut, dass wir jetzt dazu übergegangen sind, Fachkräfte auch aus anderen Ländern anzuwerben, die hier in Ferch ihre Anerkennung erwerben sollen, damit sie dann auf dem deutschen Arbeitsmarkt als vollwertige Pflegefachkräfte arbeiten können. Das schließt Sprachkurse selbstverständlich ein. Aber auch das ist nur ein Baustein einer größeren Strategie. Wir müssen nach wie vor auch unsere eigenen deutschen Kollegen ausbilden.

**Havelbote:** Also bessere Bezahlung und attraktivere Bedingungen?

**Barthel:** Die Bezahlung ist nicht das einzige Kriterium. Der Beruf an sich muss attraktiver werden. Das Berufsbild muss wieder aufgewertet werden. Pflege bedeutet auch sehr viel Verantwortung: Es ist viel mehr als Menschen waschen, füttern, aus dem Bett heben. Pflege ist Zuwendung und Mitfühlen.

**Havelbote:** Was raten Sie jungen Menschen in Schwielowsee, die sich vielleicht für diesen Beruf interessieren?

**Barthel:** Sie können zu Schnuppertagen zu uns kommen und uns und unser Haus kennenlernen. Wir sind auch auf Messen, beim „Boys Day“ und beim „Job-Navi“ im Juni in Geltow vertreten. Da können junge Menschen sehen, was Pflege bedeutet. ProCurand hat sogar einen „Alterungsanzug“, in dem Jugendliche spüren können, wie sich Senioren fühlen.

**Havelbote:** Das müssen Sie erklären.

**Barthel:** Er hat an den Armen, den Beinen, den Schultern Gewichtsmatten, schränkt den Träger in seiner Mobilität ein und vermittelt ihm ein Gefühl, warum es im Alter schwierig sein kann, sich zu bewegen, warum alles länger dauert, auch weh tun kann. Zu dem Anzug gehört auch eine Brille, die das Sehfeld einschränkt.

**Havelbote:** Kurz gesagt, der junge Mensch verwandelt sich in einen alten.

**Barthel:** Genau so ist es. Ich will den Jugendlichen auch bei der „Job-Navi“ in Geltow die Möglichkeit geben, den „Alterungsanzug“ auszuprobieren.

**Havelbote:** Das klingt spannend.

**Barthel:** Das ist es auch. Wir wollen einfach zeigen, wie wichtig es ist, auf den Menschen einzugehen, der einem ja anvertraut wird, und auch die notwendige Empathie zu entwickeln. Diese praxisnahe Anschauung verhindert vielleicht auch später mögliche Enttäuschungen. ■

Interview: Karl Günsche

## „Verdrängtes holt einen irgendwann ein.“



**Gertrud Feiertag – ermordet im Mai 1943 im KZ Auschwitz**  
Foto: SHBB-Potsdam

Ein windschiefer Metallzaun. Dahinter Gestrüpp und Wildnis. Ein Schild warnt: „Schutt, Müll und Gartenabfälle abladen verboten!“ Ein großes Schlammloch gleich am Anfang des Weges. Auf den wenigen Hundert Metern, die folgen, wird es nicht besser: Der trübselige Weg ist ungepflastert, matschig, übersät von Schlaglöchern, die sich im Regen mit brauner Brühe füllen. Am Ende dann ein Hinweis: „Hier wird demnächst ein Rad- und Fußweg gebaut.“

So würdigt Schwielowsee das Angedenken der großen jüdischen Reformpädagogin Gertrud Feiertag. Selbst das Straßenschild mit dem Namen „Gertrud-Feiertag-Weg“ steht etwas schief. Anders als etwa in Ferch, wo meist ein Zusatz am Straßenschild erläutert, um wen es sich beim Namensgeber handelt, gibt es hier keinen Hinweis, wer diese Gertrud Feiertag war. Das Wort „Erinnerungskultur“ bleibt mir im Halse stecken.

Szenenwechsel: In Potsdam wächst ein attraktives Neubaugebiet in die Höhe. Nahe zum Waldpark, nahe zum Volks-

park. Moderne, viergeschossige Häuser – eine angenehme Gegend. Die Straßen des neuen Viertels tragen die Namen von Opfern und Gegnern des NS-Regimes, Jochen Klepper, Reinhold Schneider, Hermann Kasack. Nachdem in Auschwitz ermordeten Schriftsteller Georg Hermann ist sogar eine Allee in dem Viertel benannt. Auch Gertrud Feiertag ist eine der Straßen gewidmet, obwohl sie in Potsdam – anders als in Caputh – weder gewohnt noch gearbeitet hat. Eine noble, eine würdevolle Geste.

Gertrud Feiertag hat 1931 mit eigenen

finanziellen Mitteln und Unterstützung durch ihren Bruder das jüdische Kinder- und Landschulheim in Caputh gegründet. Das idyllische Haus am Waldrand wurde zu einem Zufluchtsort für jüdische Kinder. Doch das Idyll hielt nicht lange: Am 10. November 1938 zogen wütende und hetzende Horden durch das Haus, plünderten, zerstörten und verjagten die verängstigten Kinder und ihre Betreuer. An der Spitze der blindwütigen Hetzer stand ein Caputher Lehrer, der die ihm anvertrauten Schulkinder immer wieder anstachelte und mit blindwütigen Parolen gegen ihre jüdischen Altersgenossen aufhetzte. Kinder und Betreuer flohen. In Berlin kämpfte Gertrud Feiertag weiter für das Überleben der Kinder aus Caputh – bis sie selbst zum Opfer der Nazi-Schergen wurde. 1942 wurde sie ins KZ Auschwitz gebracht. Im Mai 1943 ermordet, vor 75 Jahren, im Alter von nur 53 Jahren. Sie hätte die Möglichkeit gehabt, sich ins Exil nach London zu retten. Doch sie harrte aus bei „ihren“ Kindern.

Schüler des Potsdamer Humboldt-Gymnasiums haben im März eine

erschütternde Ausstellung über das Leben und Wirken Gertrud Feiertags gezeigt. Dabei ging es ihnen auch um die Frage, wie Caputh heute mit diesem dunklen Kapitel in seiner Geschichte umgeht. Vor zehn Jahren ist viel geschehen: Als sich 2008 der Tag der sogenannten Reichspogromnacht zum 70. Male jährte, wurde ihre frühere Wirkungsstätte von „Anne Frank“- in „Gertrud Feiertag“-Jugendhilfezentrum umbenannt. Die Bushaltestelle vor dem Heim bekam ihren Namen. Im Schloss Caputh erinnerte eine Ausstellung an ihr Leben. Nicht zuletzt wurde vor dem Haus ein „Stolperstein“ zu ihrem Gedenken verlegt.

Die schrecklichen Ereignisse des 10. November 1938 jähren sich zum 80. Mal. Und im Mai ist der 75. Todestag von Gertrud Feiertag. Der Havelbote hatte bereits im Juni angeregt, aus diesem Anlass eine würdigere Möglichkeit zu suchen als den Schlammweg, um der mutigen Frau und großen Pädagogin zu gedenken, die Potsdamer Straße vor dem ehemaligen jüdischen Kinderheim zum Beispiel. Auch die Umbenennung der Schulstraße wäre eine würdige Geste. Der Havelbote würde sich aber auch freuen, wenn er in seinen nächsten Ausgaben darüber berichten könnte, dass die Schulen in Schwielowsee das Erinnern an Gertrud Feiertag in ihren Lehrplan aufgenommen, vielleicht die Potsdamer Ausstellung nach Caputh geholt oder sogar selbst eine gestaltet, eventuell sogar das unselige Wirken des damaligen Caputher Lehrers aufgearbeitet haben, der an der Spitze der wütenden Horde durch das Heim gezogen ist. Auch eine gemeinsame jüdisch-christliche Gedenkveranstaltung, organisiert durch die evangelische Kirchengemeinde, wäre sicherlich ein Beitrag zur Erinnerungskultur. Noch, so fanden die Potsdamer Schüler heraus, gibt es wahrscheinlich Caputher, die sich an die Vorfälle des 10. November 1938 erinnern könnten. Bürgermeisterin Kerstin Hoppe hat anlässlich der Potsdamer Ausstellung den wegweisenden Satz geprägt: „Verdrängtes holt einen irgendwann ein.“ ■ Karl Günsche

## Lange Tradition, ungewisse Zukunft

Kaum betrete ich den Hof des Fischereibetriebs Lechler in Caputh, erlebe ich die Arbeit von Vater und Sohn ganz konkret: Vor dem Hofladen sitzt Junior André Lechler und flickt mit der Hand geschickt eine Fischreuse, die am Wochenende von einem Boot zerstört wurde. Weiter hinten verhandelt Joachim Lechler mit einem Kunden, der sein Boot am Liegeplatz hat. Die Saison hat gerade begonnen, viele Arbeiten drängen. Trotzdem nimmt sich Joachim Lechler Zeit für ein Gespräch.

Ich erfahre, dass bereits 1492 der Name Lechler in der Kiezer – später Neustädter – Fischer-Innung urkundlich erwähnt wurde. Die Lechlers blicken inzwischen auf eine mindestens 500-jährige Familiengeschichte zurück. Das Fischereirecht vererbte sich stetig weiter an den ältesten Sohn der Familie. Vater und Großvater ernährten ihre Familien noch durch den Fischfang allein. Cousin Bernd Lechler lebt in Geltow und ist auch Fischer – allerdings nur im Nebenerwerb. Joachim Lechler führt in Caputh die Familientradition weiter. Sein Sohn André hat die dreijährige Ausbildung zum Fischwirt in

Königswartha gemacht und tritt in die Fußstapfen des Vaters.

1953 wurden die Lechlers, die damals in Potsdam lebten, enteignet: Alle Fischereigeräte sollten in die Genossenschaft eingebracht werden, sie selbst sollten dort als Angestellte arbeiten. Joachim Lechlers Eltern entschieden sich dagegen und gingen über die Glienicker Brücke Richtung Westen. Dort konnten sie einen – wenn auch nur kleinen – Teil ihrer Fischereirechte nutzen. Die Familie des Onkels blieb in Potsdam. Alle Fischereirechte blieben in den Familien bis zum heutigen Tag. 1991 kam Joachim Lechler als Fischer nach Caputh. Obwohl er den Fischereischein für Berlin hatte, musste er den für Brandenburg erwerben. Das Fischereirecht in Berlin ist inzwischen auf Sohn André übertragen. Dieser fährt täglich zum Fischen nach Wannsee, denn sein Fischerboot ankert im Pohlesee.

Es gibt viel zu tun für einen Fischermeister in Schwielowsee: Da gibt es den Fischfang, die Pflege der Reusen und der Geräte. Da braucht es die Vermarktung, die Fischräucherei, den Fischverkauf. Im

Winter liefern die Lechlers ihre Fische in Berliner Restaurants. Im Sommer bevorzugen sie den Direktverkauf an Betriebe in der Nähe. „Das ist doch wirklich 100 Prozent biologisch und ökologisch, wenn wir hier die Aale fangen und diese 100 Meter weiter ins Fährhaus bringen, wo sie dann als Aal grün in den Mündern der Touristen landen!“

Der Fischer muss außerdem zusammen mit den anderen Berufskollegen der Region – das sind die Fischereibetriebe in Werder, in Potsdam und in Fahrland, übrigens allesamt Familienbetriebe – auch für Fisch-Nachwuchs sorgen. So haben sie, gefördert vom Land und von der EU, Hunderttausende junge Glasaale in die Gewässer der Region eingesetzt, Lechler allein 220.000. Das garantiert, dass es auch in

ein paar Jahren noch Aale zum Angeln gibt. Diese und andere Maßnahmen haben die Preise für die Angelkarte drastisch erhöht. „Wenn da einer stöhnt, stört mich das nicht. Schließlich will er was zum Angeln haben, und dafür sorgen wir“, sagt Lechler senior. Denn die Kormorane fressen inzwischen genauso viele Fische, wie durch Angeln und Fischerei entnommen werden – der Fischbestand schrumpft.

Eine weitere Bedrohung für die Fische, für die Natur insgesamt ist nach Lechlers Meinung die zunehmende Zahl von Booten auf dem Wasser, zumal diese immer größer würden. Ihr Wellenschlag zerstöre die Flachwasserzonen am Ufer, vor allem auch die Röhrichtpflanzen. Damit gehe ein Schutzraum für die Tiere verloren. Dazu komme noch die wachsende Uferbebauung. „Jedes Haus hat einen Steg, manche sogar drei. Da sitzen die Leute und sonnen sich! Kein Platz mehr für Reusen, keine natürliche Ufervegetation mehr!“, schimpft Lechler. „Zwischen dem Bahndamm bei Potsdam und Ortseingang Caputh gibt es doch fast kein Röhricht mehr!“ Aber die wirkliche Gefährdung unserer Gewässer wollten viele noch immer nicht zur Kenntnis nehmen.

Als Fischer fürchtet Lechler den Zuwachs des Wassertourismus. Vor allem vermisst er eine Art Knigge, Benimm-Regeln, die das Zusammenleben leichter machen. Gleichzeitig lebt er aber auch von den Touristen mit seinem Hofladen und der Vermietung der Liegeplätze für Boote. Ein Widerspruch, den er lächelnd selbst benennt. Seine Leidenschaft gehört eindeutig der Fischerei. Dass der Fischbestand in den Gewässern stabil bleibt, die Natur geschützt wird – dafür kämpft er. Gleichzeitig wird ihm und seinem Sohn die Fischereiarbeit oft zu viel. Die Zukunft wird zeigen, wie der Familienbetrieb weitergeht, ob sich die lange Fischereitradition hält. „Ich bin ja heute schon fast ein Museumsstück“, sagt Lechler. „Aber mein Junior hat noch 25 Jahre im Beruf vor sich und niemand kann heute sagen, wie die Zukunft der Fischerei bei uns aussieht.“

■ Eva Loschky



Vater und Sohn Lechler halten die Familientradition als Fischer lebendig Foto: Eva Loschky

# Das Eiscafé „Piccolo Gelato“ in Caputh



**G**elato all'arancia con basilico – schon wie das klingt, macht es Lust auf mehr, zumal einem in Caputh ständig mit verzücktem Lächeln zugeraut wird, dass es da das beste Eis weit und breit gäbe. Wir betreten also entsprechend neugierig das von außen eher unscheinbare Eiscafé in der Straße der Einheit 73, wo wir von der „Chefin“ Elene Soare empfangen werden. Wir stellen angenehm überrascht fest, wie stilsicher italienisch das Ambiente im gesamten Café wirkt. Auch registrieren wir anerkennend den Spielbereich für die Bambini eine halbe Treppe höher, eine sinnvolle Einrichtung, die nicht jedes Café zu bieten hat.

Früher, so erzählt Elene Soare, befand sich hier einmal ein Krämerladen, und nachdem die Räume eine Zeit lang leer gestanden hatten, wurde darin 2009 das erste originale italienische Eiscafé in Caputh von der Werderaner Familie Farruggio eröffnet. Seit 2012 wird es von Elene Soare, gebürtig aus Siebenbürgen, und ihrem Ehemann Armando Pucciarelli, von der Amalfiküste stammend, betrieben. Die beiden, in der Gastronomie ausgebildet, sie anschließend in einem Eiscafé tätig, er Inhaber eines Restaurants in Berlin, übernahmen 2006 in Groß Glienicke das Restaurant „Waldfrieden“, direkt am Sacrower See gelegen, und machten es aufgrund seiner hervorragenden Küche zu einem weithin bekannten „Italiener“, was wir, damals dort ansässig, aus eigenem Erleben bekunden können. Und nun also hier das „Piccolo Gelato“. Mit einer Angestellten, saisonalen Hilfskräften und der tatkräftigen Unterstützung durch ihren Ehemann betreibt Elene Soare das Eiscafé, das sich schnell einen guten Ruf erworben hat. Wir verstehen auch bald,

warum das so ist. Da ist zuallererst das köstliche Eis aus der Berliner Eismanufaktur Barletta, bis zu 16 Sorten sind im Angebot. Jährlich gibt es neue Kreationen. So sind zurzeit der große Renner Cheesecake-Eis mit Karamell und eben das Orangeneis mit Basilikum. Das tolle Angebot – so betont die Chefin tempera-



**Nicht nur leckeres Eis, sondern auch ein reichhaltiges Frühstück gibt es bei Chefin Elene Soare**  
Foto: Dirk Schulze

mentvoll – gibt es das ganze Jahr über, nicht nur in den Sommermonaten. Neu ist, dass jetzt auch – einem Trend folgend – veganes Eis auf der Karte zu finden ist. Neben den Eisvariationen ist das Café bei vielen für seinen hausgemachten Kuchen bekannt. Vor allem am Wochenende ist die Nachfrage (auch zum Mitnehmen) sehr groß. Die Kuchenvitrine bietet aber auch wirklich leckere, verführerische Kreationen: Die begehrte Tröpfchentorte (ein Käsekuchen mit Birne und

Baiser), die originale italienische Torta della Nonna (eine Zitronencremetorte), die schwedische Apfeltorte mit Eierlikör oder die nachgefragte Walnusstorte. Außerdem werden heiße Waffeln in allen Varianten angeboten. Jeden Sonnabend und Sonntag gibt es darüber hinaus ab 9 Uhr ein leckeres Frühstück (unter der

Woche nur auf Vorbestellung). Im Sommer kann man – ein wirklich einfallreicher Service – mobile Tischvitrinen mit sechs Sorten Eis für seine privaten Feiern zu Hause oder im Garten ausleihen. Überhaupt Feiern – auch das wird im Café ermöglicht. Für bis zu 20 Personen wird ein italienisches Buffet für Geburtstagspartys oder ähnliches angeboten. Und ganz neu stehen jetzt mittags Minipizzen auf der Karte, die hoffentlich auf regen Zuspruch bei den Gästen stoßen werden. Bei so vielen verlockenden Köstlichkeiten, sind wir uns sicher, wird das „Piccolo Gelato“ in der jetzt beginnenden warmen Jahreszeit verdienstermaßen wieder ein vielbesuchter Treffpunkt für die Einheimischen und die vielen Touristen, die dann den Ort bevölkern, sein. Man könnte sich – auch darüber sprechen wir – vorstellen, dass ein neues, poppigere, buntes Ladenschild an der Fassade dem Café guttun würde. Auch würde – eine sehr verlockende Idee, die uns beim

Umschauen kommt – eine Öffnung des Gastraumes mit seinen großen Fenstern zur Straße hin eine deutliche Aufwertung bringen. Mit diesen Ideen und einem guten Gefühl verabschieden wir uns. Ja, und falls Sie wieder einmal hereinschauen oder vorbestellen möchten, sollten Sie die auf jeden Fall neue Telefonnummer parat haben: 017620695985. Es lohnt sich! ■

Dirk Schulze

## Schandfleck Schlosspark



Foto: Sören Bels

Das Schloss mit seinem wunderschönen Park ist einer der Hauptanziehungspunkte für Touristen in Caputh. Doch nicht nur Touristen, auch immer mehr Schwielowseer fragen sich in den vergangenen Monaten immer wieder ratlos: Sorgt denn hier niemand für Ordnung? Seit Wochen sind abgeschnittene Sträucher und Baumteile nicht entsorgt, sondern

„zieren“ die Wegesränder. Die unschöne Baustelle des Terrassengewölbes rottet still vor sich hin. Dabei hieß es schon im Januar 2017: Hier tut sich bald etwas. Am ausgewaschenen Graben neben der Baustelle flattern seit Monaten die rot-weißen Absperrbänder. Getan hat sich nichts. Eine Zierde ist der Schlosspark in diesem Zustand wirklich nicht. ■ (HB)

ARBEITEN – JOGGEN – WANDERN – RUDERN:

## Zwei Promis auf Urlaub in Caputh

Es ist wirklich schwer für ein so prominentes Paar wie Vizekanzler Olaf Scholz und Brandenburgs Bildungsministerin Britta Ernst, in Deutschland Urlaub zu machen – denn überall werden sie erkannt. Als die beiden unsere Ferienwohnung buchten, konnten wir natürlich völlige Verschwiegenheit zusichern und garantieren, dass es bei uns im Haus, im Garten und auf dem Steg ruhig und ungestört ist. Doch wenn dann zwei dunkle Limousinen vorfahren und Personenschützer herauspringen, bewegen sich natürlich gleich die Gardinen. Wir sind schließlich in Caputh!

Dennoch: Das Ehepaar verbrachte wirklich eine ungestörte Woche bei uns. Beide arbeiteten streng und hochkonzentriert viele Stunden am Tag. Gleichzeitig hatten sie für nahezu alle Tage einen Plan: Wandern von Caputh nach Ferch, rund um den Schwielowsee radeln, Rudern in Potsdam, joggen um den Caputher See, in Ruhe im Fährhaus speisen. Da blieb es nicht aus, dass der ein oder

andere sie erkannte. Nun, das sind sie gewohnt.

Urlaub ohne Arbeit – das geht für Olaf Scholz und Britta Ernst, das geht für Menschen in so verantwortlichen Positionen sowieso nicht. Doch wenn neben der Arbeit Zeit bleibt, um sich an der frischen Luft zu bewegen, wenn die Akten im Strandkorb studiert werden können, wenn die Mahlzeiten selbst zubereitet und gemeinsam genossen werden können, dann ist das für das Ehepaar Erholung. Leider musste die Ministerin schon früher abreisen, weshalb sie auch nicht auf dem Foto zu sehen ist.

Olaf Scholz genoss offensichtlich, dass er seinem Büro im Bundesfinanzministerium für eine Woche den Rücken kehren konnte. Sein neuer Amtssitz behagt ihm nicht so sehr, wie er freimütig zugibt. Wurde doch das Gebäude 1935/36 als eines der Prestigebauten des nationalsozialistischen Regimes in Berlin errichtet. Hier residierte bis Kriegsende das Reichsluftfahrtministerium, hier war das

## Tussy wieder im Dienst

Wenn es eng wurde, griff Fährmann Karsten Grunow selber zu Farbtopf und Pinsel. Seit Ostern fährt die Tussy wieder, TÜV-geprüft und neu gestrichen. ■ (HB)



Foto: Sören Bels



Olaf Scholz auf dem Steg von Elisabeth am See®  
Foto: Eva Loschky

Machtzentrum Hermann Görings. Bis zur Wende diente das Gebäude zuerst als Volkskammer, später als „Haus der Ministerien“ der DDR. Heute nun das Bundesfinanzministerium. „Ein Gebäude mit Geschichte, das muss man erstmal bewältigen“, sagt Olaf Scholz. ■  
Eva Loschky



# Abschied von einem Fercher Urgestein

**Zum Tag des Ehrenamtes hat der Havelbote im November 2017 auch das Leben und Wirken von Dirk Krüger gewürdigt. Die letzten Sätze hießen: „Ferch ohne Dirk Krüger und seinen Einsatz ist kaum vorstellbar. Auch wenn er mit seinen 57 Jahren schon zum Fercher Urgestein gehört: Ans Aufhören denkt er noch lange nicht.“ Nun ist das Unfassbare geschehen: Dirk Krüger ist mitten aus dem Leben gerissen worden. Zur Erinnerung an ihn und als Ehrung eines außergewöhnlichen Mannes druckt der Havelbote den Text noch einmal.**

„Immer wenn ich dich auf deinem Rasenmäher sehe, weiß ich, dass ich wieder zu Hause bin“, sagt Knut Peplau jedes Mal, wenn er wieder in Ferch ist, zu seinem alten Schulfreund Dirk Krüger. In der Tat: Krüger und der Rasenmäher – sie gehören zusammen und sind im Laufe der Jahre zu einem Symbol für ehrenamtliche Arbeit zum Wohle aller geworden. „Ich bin wahrscheinlich kilometermäßig einmal um die Erde gefahren mit dem Ding“, schmunzelt Krüger. Seit rund 20 Jahren kümmert er sich nicht nur um den Rasen des Fercher Sportplatzes, sondern um die komplette Sportanlage – und sogar noch um die Grünanlagen an der Straße. „Alles, was grün ist, pflege ich“, erzählt der 57-jährige Baumpfleger. Da kommen schon 20 und mehr Stunden im Monat für den Verein zusammen, neben der täglichen Arbeit, neben dem Privatleben. Sich für die Allgemeinheit einzusetzen, ist für den gebürtigen Fercher schon von Jugend an eine Selbstverständlichkeit. Er gehört nicht nur zu den Urgesteinen des

SV 1948 Ferch, dessen stellvertretender Vorsitzender er seit 1996 auch noch ist. Zehn Jahre lang hat er den Fußballnachwuchs betreut. Der Fercher Karneval ist ohne ihn nicht zu denken. Und bei der Organisation und Gestaltung des Weihnachtsmarktes ist er seit 25 Jahren ehrenamtlich in vorderster Front dabei.

„Warum tust du dir das eigentlich an“, ist die regelmäßige Frage seiner Frau Annett, wenn er wieder mal erschöpft, durchgefroren und oft auch durchnässt vom Sportplatz nach Hause kommt. Dabei müsste sie die Antwort doch sehr genau kennen: Sie engagiert sich selber ebenso aufopferungsvoll beim Fasching und beim Weihnachtsmarkt, wo sie seit zehn Jahren den Waffelstand hat. Aber Krüger gibt zu, dass er sich selber oft die Frage stellt, warum er sich so einbringt in „sein Dorf“. Die Antwort ist einfach: Dirk Krüger hängt mit seinem Herzen und seiner Seele an seinem Verein, an Ferch und seinen Menschen. Er ist in Ferch aufgewachsen, zur Schule gegangen. Mit sieben Jahren war er zum ersten Mal beim Karneval dabei. Schon seine Urgroßeltern lebten in Ferch, „in Mittelbusch“, wirft er ein. Denn früher hatte das kleine Dorf Ferch selber noch seine Ortsteile. Seine Frau hat er beim Karneval kennengelernt. Kurz: Dirk Krüger ist tief in Ferch verwurzelt – und eben deshalb bringt er sich so sehr ein.

Sportverein, Karneval und vor allem der Weihnachtsmarkt, das sind die drei Säulen des Engagements von Dirk Krüger. Über den Weihnachtsmarkt schwärmt er geradezu: „Das ist ein Treffpunkt, wo man Leute trifft, die man lange nicht ge-



**Dirk Krüger – plötzlich aus dem Leben gerissen**  
Foto: privat

sehen hat, wo man Glühwein zusammen trinkt und es sich gut gehen lässt.“ Und er erzählt: „Einmal im Jahr muss ich etwas Verrücktes machen.“ Marathonlaufen gehört für ihn dazu. Beim berühmten New Yorker Marathonlauf war er dabei. „Das musste einfach sein“, sagt er mit glänzenden Augen. Auch in Boston ist er gelaufen. Beim Berlin-Marathon gehört er fast schon zum Inventar: 15 Mal war er dabei. Sogar Sportgeschichte hat er geschrieben: 1971 war Krüger der erste Bezirksmeister im Cross-Lauf, damals allerdings noch nicht für den Fercher Sportverein, sondern für den Caputher SV, „weil wir ja ab der fünften Klasse von Ferch nach Caputh zur Schule gehen mussten.“  
■ Karl Günsche

## Auftakt des Schützenjahres in Caputh

Die Schützengilde Caputh 1920 e.V. führte am 23. März ihre diesjährige gut besuchte Jahreshauptversammlung auf dem Schießplatz Flottstelle durch. Nach den Berichten des Vorstands und der Kassenprüfer wurden notwendige Neuwahlen abgehalten. Der bisherige Schatzmeister Johannes-Tilman Behrend hatte sein Amt zum Ende des Jahres 2017 aus beruflichen Gründen aufgegeben. Auch die bisherige Schriftführerin Brigitte Siek gab ihr Amt Ende des Jahres aus persönlichen Gründen ab. Zum neuen Schatzmeister wurde Andreas Bertram und zur neuen Schriftführerin Marlies Groß einstimmig gewählt. Zu Kassenprüfern wurden Christine Fritsch und Axel Grunenberg ebenfalls einstimmig gewählt. Die Mitglieder haben zur besseren Gewährleistung der Werterhaltung und -steigerung der

Immobilie beschlossen, wieder verpflichtende Arbeitsstunden für alle einzuführen. Die dazu notwendigen Maßnahmen bzw. der entsprechende Arbeitsplan wurde ebenfalls von der Versammlung bestätigt. Ermittelt wurden diese Maßnahmen im Rahmen einer jährlichen Ortsbegehung der Liegenschaft, bei der insbesondere die Einhaltung der brandschutztechnischen und baurechtlichen Verordnungen und Gesetze kontrolliert wurden. Thematisiert wurden auch der Stand der Verlängerung der Baugenehmigung der geplanten Schießsportanlage und die aktuelle Sachlage in Bezug auf eine Förderung dieses Projektes. Ausführlichere Informationen dazu finden sich auf der Internetseite der Schützengilde <http://www.schuetzen-gildecaputh.de>

**Zur konkreten Veranstaltungsplanung 2018:** Das Frühjahrspokalschießen wird am 28. April durchgeführt. Das Schützenfest ist am 2. Juni wieder traditionell auf dem Schießplatz Flottstelle. Die Schützengilde wird sich außerdem wieder am Sommerfest des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr präsentieren. Anlässlich des Fahrradsonntags am 16. September wird auch wieder das schon traditionelle Vereinspokalschießen mit den örtlichen Vereinen genauso durchgeführt wie das Schießen um den Schwielowsee-Pokal am 2. November, an dem neben den Schützen aus Caputh und Geltow auch die Feuerwehren der Gemeinde und das Einsatzführungskommando der Bundeswehr teilnehmen. ■  
Franz J. Groß

## Hans Wacker (1868 – 1958)

Hans Wacker wurde am 21. Dezember 1868 in Düsseldorf als Sohn eines Kunstschmieds geboren. Der Vater ermöglichte ihm aufgrund seiner früh erkannten Begabung von 1882 bis 1884 an der Franziskaner-Klosterschule in Düsseldorf den Unterricht in künstlerischem Zeichnen. Ab 1886 zog es Hans Wacker in die Niederlande, wo er die alten Meister studierte und sich mit Gelegenheitsarbeiten durchschlug, bevor er nach Düsseldorf zurückkehrte und sich als Maler betätigte. 1894 heiratete er. Der Ehe mit seiner Frau Elise entsprangen fünf Kinder. 1896 gründete er zusammen mit seiner Frau eine Manufaktur für Porzellanmalerei. Ab 1901 führten ihn etliche Studienreisen nach Holland, Belgien, Frankreich, Italien und in die Schweiz. Er konnte sich zwischen 1901 und 1912 an einigen Ausstellungen beteiligen und erste Bilder verkaufen. Als ihre Manufaktur 1913 in Konkurs ging, zog er mit der Familie zunächst nach Den Haag und später nach Amsterdam. Künstlerischer Erfolg war ihm dort aber nicht beschieden. Daher übersiedelte er noch 1913 nach Berlin. Hier gelang ihm in den Folgejahren endlich der künstlerische und finanzielle

Durchbruch, vor allem durch eine Ausstellung 1919 nach seinem 50. Geburtstag und die Teilnahme an der Großen Berliner Kunstausstellung 1920. Er befreundete sich unter anderem mit Käthe Kollwitz und Max Liebermann und war in den führenden Galerien in Berlin und München präsent. Bereits ab 1916 hatte er begonnen, in der Mark in der Natur zu malen, so auch in Ferch, wo er auf etliche Malerfreunde traf. Dies bewog ihn, ab 1928 in Ferch zu leben und zu arbeiten.

1932 war er in die größte Kunstfälschungsaffäre des 20. Jahrhunderts verwickelt. Seinem Sohn Otto, der Kunsthändler war, wurde in Berlin wegen 30 gefälschter Van-Gogh-Gemälde, die zunächst von Experten als echt zertifiziert worden waren, der Prozess gemacht. Als Urheber der Fälskate wurde Hans Wacker verdächtigt, da er die erforderliche künstlerische Meisterschaft be-

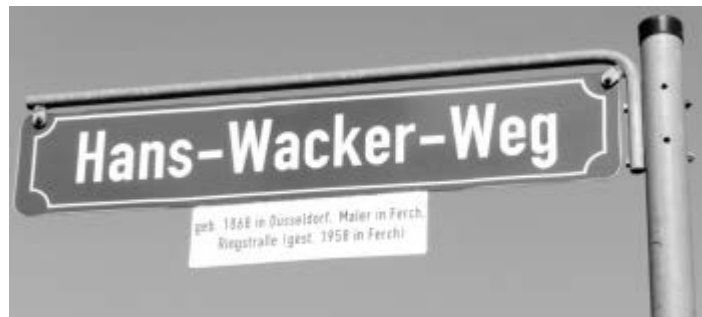


Foto: Dirk Schulze

saß und etliche Bilder im van Gogh'schen Stil gemalt hatte. Es kam jedoch nie zu einer konkreten Anklage gegen ihn. Hans Wacker, der mittlerweile durch seine Landschaften, Stillleben und Seestücke berühmt geworden war, widersetzte sich, als die Nazis 1933 an die Macht kamen, jeglicher Vereinnahmung und verweigerte sich weiteren Ausstellungen. So lehnte er auch 1943 anlässlich seines 75. Geburtstages jeglichen Kontakt mit der Presse ab. Die Nachkriegszeit war durch eine zunehmende Vereinsamung gekennzeichnet. Er starb am 26. März 1958 in Ferch und wurde auch dort beigesetzt.

Dirk Schulze

### FLURNAMEN IN GELTOW:

## Petzin

Petzin ist der verbliebene Name eines verlassenen Dorfes, einer Wüstung. Es lag ungefähr dort, wo heute der Bahnhof Caputh-Geltow liegt. Im engen Umfeld dazu finden wir heute noch Hinweise auf dieses Dorf. Die Halbinsel an der Havel heißt „Wentorf“, das Dorf der Wenden. Der Wentorf-Kanal mit der Wentorf-Brücke, die Straßen „Am kleinen Wentorf“, „Wentorfinsel“, „Wentorfstraße“ und die Teile der Halbinsel „Großer Wentorf“ und „Kleiner Wentorf“ zeugen davon. Aber wo ist dieses Dorf geblieben? H. J. Vogt fand bei Ausgrabungen an der Dorfstelle nur spätslawisches Material des 11. und 12. Jahrhunderts. Nach 1200 gab es dort keine Besiedlung mehr. Die Gründe für das Verlassen eines Dorfes waren sehr verschiedene. Hier konnte

es wohl kaum eine schlechte Bodenqualität (mit der Folge einer unzureichenden Versorgung mit Nahrungsmitteln) gewesen sein, denn die Wenden waren Fischer, und an der Havel hatten sie hier einen idealen Siedlungsplatz gefunden. Auch Krieg oder Zerstörung kommen ursächlich für das Verschwinden des Ortes wohl nicht in Frage, leider gibt es zu dieser Zeit keine schriftlichen Aufzeichnungen. Die Grundherren jener Zeit, die Ritter, hatten alleiniges Recht, und wenn ihnen zu wenig Arbeitskräfte zur Verfügung standen, dann holten sie sich eben welche, in diesem Falle ein ganzes Dorf. Es wird vermutet, dass es eine zwangsweise Räumung zugunsten der Siedlung Geltow gab. Nun zur Bedeutung des Namens „Petzin“. Er kommt aus dem Slawischen: „Blocin“ ist der „Sumpsee“. 1317 erwarb das Kloster Lehnin den See und das Gebiet „Heyde Betzin“ (auch Botzin oder Butzin). 1452 wird die Fischereige-

rechtigkeit von Caputh erwähnt und dabei auch die „Heyde Butzin“. Der Ortsname hat sich noch als Flurname erhalten: 1680 heißt bei Samuel de Suchodoletz die heutige Pirschheide noch „Betzin Heide“, das Land davor „Das Petzin Feld“ und nordöstlich vom See „Das Petzin Bruch“ (heute die Petzinwiesen). Die „Petzinstraße“, die Straße „Am Petzinsee“ und der Petzinsee selbst sind uns ebenso bekannt. Auch auf dem Gebiet des ehemaligen Dorfes liegt heute direkt an der Havel der beliebte Zeltplatz Himmelreich, welcher nun schon zu Caputh gehört, aber ehemals ebenfalls Geltower Gebiet war. Desgleichen liegt am Petzinsee – nur auf der anderen, der Geltower Seite – die Forstsiedlung, eine kleine Siedlung im Walde, die ursprünglich für Forstarbeiter gedacht war und sich inzwischen aber aus einfachen Bungalows zu Wohnhäusern gemausert hat. ■

Peter Wulf

## Emc = Einstein meeting center



Der Tagungsraum Salon Sanssouci hat eine Kapazität von bis zu 50 Personen Foto: Rainer Müller

Am 8. Mai eröffnet mit einer Nanotechnologie-Konferenz ein Tagungszentrum in Schwielowsee, im Ortsteil Ferch. Da Einstein sein Sommerhaus in Schwielowsee hatte und sein Geist quasi immer noch „über den Wassern schwebt“, lag unter Einbeziehung seiner berühmten Formel  $E = mc^2$  für dieses Zentrum der Name nahe: Emc – Einstein meeting center. Es ist ein Zentrum für hochkarätige wissenschaftliche Tagungen, Expertentreffen, aber auch Seminare und Schulungen. Am 8. Mai zur Eröffnung treffen sich hier Vertreter führender wissenschaftlicher Forschungseinrichtungen

(z. B. Max-Planck- und Fraunhofer-Institut, Golm, Berliner Universitäten und die Uni Potsdam) mit Industrie und Politik. Bei der Industrie sind führende Pharma-Konzerne wie Bayer und Pfizer aus Berlin vertreten, aber auch Mittelständler wie die Firma Klosterfrau (Melissengeist), bei der Politik zum Beispiel das Wirtschaftsministerium Berlin. Das Treffen läuft unter dem Namen: „Pharma-Nanotechnologie in Berlin-Brandenburg – Zukunft 2020-30“. Ziel der Tagung ist die Diskussion über Möglichkeiten zur vermehrten Ansiedlung von Pharmafirmen auch in Brandenburg sowie die

Überführung von Forschungsergebnissen in effektivere Arzneimittel für den Patienten. Dies schließt natürlich auch ein, für die pharmazeutischen Firmen ausgebildetes Personal zur Verfügung zu stellen (Pharmazeuten, Apotheker), das heißt, die Einrichtung eines Pharmazie-Studiengangs in Potsdam wäre sinnvoll. Firmen siedeln sich dort bevorzugt an, wo sie auch ausgebildetes Personal bekommen.

Die Gemeinde Schwielowsee bemüht sich sehr (und auch erfolgreich!) um den Tourismus – aber Tourismus bei uns ist (leider) ein reines Saisongeschäft, vorwiegend von Mai bis August. Insbesondere von September bis April ist „tote Hose“. So entstand die Idee, Räumlichkeiten für den Tourismus in der Nebensaison gezielt für Tagungen zu nutzen. Das war der Grundgedanke bei der Gründung des „Einstein meeting center“ in der Villa Schwielowsee, die Teil des Ferienhaus-Resorts „Paradies Schwielowsee“ ist ([www.paradies-schwielowsee.com](http://www.paradies-schwielowsee.com)). In den Ferienhäusern oder im benachbarten Hotel „Haus am See“ können die Teilnehmer von Tagungen auch übernachten.

Das Emc wurde schon gebucht für fast den gesamten November von den Feuerwehren Potsdam und Brandenburg für Schulungen ihrer Feuerwehrleute. Auch Firmen interessieren sich für die Durchführung von Mitarbeiterseminaren. ■

Rainer Müller

### DIE HANDWEBEREI:

## Traditionshandwerk in Geltow



Ulla Schünemann erklärt Handwerkskammerpräsident Robert Wüst einen alten Webstuhl Foto: Lutz Gagsch

Altes Traditionshandwerk in Brandenburg stand im Mittelpunkt einer Pressefahrt im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks, zu der die Handwerkskammer Potsdam Ende März eingeladen hatte. Neben Handwerkskammerpräsident Robert Wüst war auch Wirtschaftsminister Albrecht Gerber dabei. In Brandenburg präsentierten Metallblasinstrumentenmachermeister Thomas Nitz, Handzuginstrumentenmacher Andreas Sommer und Geigenbauer Jan Dayß die verschiedenen Facet-

ten des Instrumentenbaus. Die Anfertigung von Unikatschmuck, Umarbeitungen und Reparaturen von Schmuck führte Goldschmiedin Elisabeth Baumgart den Teilnehmern in Potsdam vor. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch bei der Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“ in Geltow, der wohl größten und ältesten noch produzierenden Handweberei Deutschlands. An 16 zwischen 200 und 300 Jahre alten Webstühlen wird die Kunst der Handweberei bis heute gepflegt. ■ (HB)

# ***Ferch feiert in den Mai*** ***am 28. April 2018***

## ***Höhepunkte:***

- ~ 15:00 Uhr Maibaum & Kindermaibaum aufstellen***
- ~ Auftritt von den Tanzmädchen des FKČ's***
- ~ Vorführung der Jugendfeuerwehr***
- ~ Kinderfeuer mit Stockbrot***
- ~ Kleiner Kinderflohmarkt***
- ~ Feuerwehr-Hüpfburg***
- ~ Live DJ***

***Für das leibliche Wohl  
ist gesorgt mit:***

- ~ Fercher Grillspezialitäten***
- ~ Erbsensuppe aus der Feldküche***
- ~ Kaffee und Kuchen***

***Beginn: 13:00 Uhr auf dem Gelände  
der Feuerwehr.***



Freiwillige Feuerwehr Ferch  
Sonnenhang 3  
14548 Schwielowsee/OT Ferch  
Fon: 033209 70893



[kontakt@feuerwehr-ferch.de](mailto:kontakt@feuerwehr-ferch.de)  
[www.feuerwehr-ferch.de](http://www.feuerwehr-ferch.de)  
[www.wir-brauchen-dich.com](http://www.wir-brauchen-dich.com)  
[facebook.com/FeuerwehrFerch](https://facebook.com/FeuerwehrFerch)



MEUSEBACHS:

## Sonderpreis im Märchen- wettbewerb



Foto: Meusebach-Grundschule

Lange durchhalten mussten sie, unsere Gewinner, bis sie endlich ihren Preis in den Händen halten konnten. Im Deutschunterricht hatten sich wieder alle Kinder auf den Brandenburger Märchenwettbewerb UNDINE gut vorbereitet. Das hat sich gelohnt, auch wenn nicht alles Geschriebene ein wirkliches Märchen wurde.

Luke Fahlisch aus Klasse 3b schrieb eine wunderschöne Geschichte, die die Jury sehr rührte. Deshalb bekam er vom Jury-Vorsitzenden ein Buch geschenkt. Das war bisher einmalig bei einer Preisverleihung. Schade, dass das nicht vor Publikum geschah.

Es hätte allen anderen, die auch keinen Preis bekommen haben, Mut zum Weiterschreiben gemacht.

Über eine Auszeichnung und das Preisgeld von je 150 Euro durften sich freuen:

Laura Kreiling, Kl. 3b, Janik Rückborn, Kl. 3b, Jan Rutner Kl. 4b. ■

Monika Nebel

## Sieben Gewinner bei der Online- Befragung „Deine Stimme! Deine Meinung!“



Vom 19. Februar bis zum 11. März war die Online-Befragung für Kinder und Jugendliche aus Schwielowsee im Alter von 6 bis 18 Jahren online. Es gab auch Preise zu gewinnen. Am 12. April waren die Gewinner zur Preisverleihung ins Bürgerhaus/Schülercafé eingeladen.

Insgesamt haben sich 281 Kinder und Jugendliche an der Befragung beteiligt. Aus dem Teilnehmerpool wurden sieben Gewinner gezogen. Zur Preisverleihung konnten die Gewinner per Los ihren Preis aus dem Lostopf ziehen. Zu gewinnen gab es Gutscheine für die UCI Kinowelt, für das blu Sport- und Freizeitbad und für den Abenteuerpark Potsdam. Die Preise wurden von den Unternehmen für die Befragung in Schwielowsee gesponsert.

Wir sagen herzlichen Glückwunsch an die Gewinner und bedanken uns bei allen, die an der Befragung teilgenommen haben.

Eine detaillierte Auswertung der Befragung wird voraussichtlich im Sommer 2018 veröffentlicht. ■

Im Auftrag Petra Borowski (Jugendkoordinatorin),  
Anna Töpfer (Familienzentrum) für das Team Gemeindesozialarbeit

## Erfolgreiche Meusebach-Grundschule beim Europa-Malwettbewerb



Foto: Meusebach-Grundschule

Erstmalig nahm die Meusebach-Grundschule mit zwei Klassen am Europa-

Malwettbewerb teil. In Geografie und Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (LER) bearbeiteten die Kinder der 5. und 6. Klasse das Thema „Gelebtes Erbe – Europa ist Kultur“ und setzten ihre Ideen dann im Kunstunterricht bildnerisch um. Riesig war die Freude, als es nach kurzen Ansprachen von Minister Stefan Ludwig (Justiz, Europa und Verbraucherschutz) und Susanne Melior (Mitglied des Europa-Parlaments) zur Preisverleihung kam. Flora Oberender konnte einen 3. Platz erzielen. Beide der von uns teilnehmenden Klassen konnten sich außerdem noch über einen Klassenpreis für ihre hervorragenden Arbeiten freuen. Sie dürfen als Belohnung mit dem Slawenschiff „Triglav“ durch Brandenburg schippern und bekommen dazu eine kleine Führung auf dem Wasser durch die Stadt. ■

Herzlichen Glückwunsch!

Monika Nebel

## Jugend musiziert: Konzert mit Preisträgern der Landeswettbewerbe

Seit vielen Jahren überraschen und erfreuen uns in diesem Konzert Musikschüler der Spezial- und Musikschulen des Landes Brandenburg, die beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ erste Preise gewonnen haben, mit ihrer Spielfreude, musikalischen Hingabe und technischem Können. Am 5. Mai um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Caputh haben Sie wieder Gelegenheit, einige dieser jungen Musiker in Bestform zu erleben, denn nur zwei Wochen später werden sie mit ihren Programmen beim Bundeswettbewerb antreten.

In diesem Jahr durften u. a. viele Bläser ihr Können unter Beweis stellen, aber auch Gitarristen, Schlagwerkensembles und Sänger in den Kategorien Kunstlied oder Musical.

So erwartet Sie wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Musik unterschiedlichster Epochen und Genres in einer Qualität, die oftmals staunen lässt.

Konzert am Samstag, 5. Mai 2018, 17.00 Uhr, Kirche Caputh

Eintritt frei – Spende erbeten

## Liebesfreud und Liebesleid – Ein musikalischer Rosengarten des Männerchores „Einigkeit“ Caputh 1907

Die Rose – Sinnbild der Natur für den immerwährenden Spannungsbogen zwischenmenschlicher Beziehungen – einerseits die zauberhafte und betörend duftende Blüte, andererseits die wehrhaften und zuweilen schmerzlich wahrnehmbaren Dornen – beide spiegeln das wahre Leben.

Entdecken Sie mit dem Männerchor „Einigkeit“ Caputh Freud und Leid und begeben Sie sich auf eine musikalische Spurensuche durch die Epochen der Chormusik. Gemeinsam mit den Gastchören der Chorgemeinschaft Potsdam-Rehbrücke und dem Männerchor Zeuthen greifen die Sänger romantische und tragische Elemente der Chorliteratur auf.

Unter Mitwirkung einer Solo-Sopranistin gelangen neben bekannten Werken auch Neueinstudierungen von der Romantik bis in die Moderne zur Aufführung, erklingen Kompositionen von Franz Schubert bis hin zu Wise Guys. Im Wechsel mit musikalischen Einlagen des Bläserquartetts Potsdam erwartet die Konzertbesucher ein wahrhaft bunter musikalischer Strauß.

Seit Gründung der CAPUTHER MUSIKEN fester Bestandteil der alljährlichen Konzertreihe gestaltet der Männerchor „Einigkeit“ Caputh 1907 mit „Liebesfreud und Liebesleid – Ein musikalischer Rosengarten“ in diesem Jahr das 24. Chorkonzert in dieser Reihe.

Konzert am Sonntag, 27. Mai 2018, 17.00 Uhr, Kirche Caputh

Eintritt frei – Spende erbeten

## Orgelkonzert: Gesänge der Vögel

Im 6. Pfingstkonzert der evangelischen Kirchengemeinde spielt Johannes Stolte (geb. Sandner) aus Berlin, langjährig bekannt in Caputh durch seine Organistentätigkeit an der Hufken-Orgel noch als Schüler. Er ist inzwischen Dozent für Chorleitung an der Universität der Künste Berlin und leitet den Kapellchor des Staats- und Domchores Berlin.

Darüber hinaus ist er künstlerischer Leiter der Cantorei der Reformationskirche Berlin-Moabit. Er hat bereits dreimal seit 2010 im Caputher Orgelsommer gespielt und wird nun zum ersten Mal in der Reihe der Caputher Musiken zu hören sein.

Der Eintritt ist frei – um Spenden für den Künstler und die Orgel wird gebeten.

Pfingstmontag, 21. Mai 2018, 17.00 Uhr, Kirche Caputh

## Von Swing bis Rock – Joe's Bigband lädt ein zum Zuhören und Tanzen

Spritzig-„swingiger“ Bigband-Sound, dargeboten mit Leidenschaft und Spielfreude, verbunden mit Showelementen und eigenen Arrangements – ein mitreißendes Repertoire, das gute Laune macht und zum Tanzen animiert.

Samstag, 9. Juni 2018, 17.00 Uhr, Schlosshof Caputh (bei Regen Kirche)

Karten (15 – 19 Euro)

unter [www.caputher-musiken.de](http://www.caputher-musiken.de) oder im  
Café Heimath, Caputh, Straße der Einheit 86

## A-cappella-Chorkonzert in Caputh



Der Madrigalchor Weimar unter der Leitung von Annett Fischer, auf den Stufen der Herderkirche Weimar zum 50. Chorjubiläum 2017 Foto: © Bernd Henker

Wenn Sie am Himmelfahrtswochenende in den Potsdamer Parks oder Straßen plötzlich spontanen, mehrstimmigen Gesang hören, dann könnten dies die fröhlichen Sängerinnen und Sänger aus Weimar sein. Seine diesjährige Chorfahrt führt den Madrigalchor Weimar in unsere Landeshauptstadt. Er wird aber nicht nur ein Konzert in der Potsdamer Friedenskirche geben, sondern auch eins in der Caputher Kirche. Auf dem Programm stehen vier- bis achtstimmige A-cappella-Werke des 16. bis 21. Jahrhunderts. Neben Madrigalen und Motetten gehören Chorliteratur der Romantik, zeitgenössische Kompositionen sowie nationale und internationale Volksliedbearbeitungen zum Repertoire.

Der Madrigalchor Weimar e. V. gründet sich vor 50 Jahren an der Weimarer Hochschule, heute Bauhaus-Universität. Die 40 Sängerinnen und Sänger jeden

Alters sind musikbegeisterte Weimarer aus unterschiedlichsten Berufsgruppen. Die Freude am Singen steht im Vordergrund – mit möglichst hoher Qualität und musikalischer Ausstrahlung. Ihren Chorklang haben sie in vielen Thüringer Kirchen erprobt und entwickeln ihn in regelmäßig stattfindenden Konzerten weiter. Die Leitung hat Annett Fischer, Absolventin der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar.

Chorkonzert, Freitag,  
11. Mai 2018, 17 Uhr, Kirche Caputh  
Chorkonzert, Sonnabend,  
12. Mai 2018, 17 Uhr, Friedenskirche  
Potsdam

Der Eintritt ist frei.

Mehr Informationen auf  
[madrigalchor-weimar.de](http://madrigalchor-weimar.de)

## 16. Pfingstkonzert im Wildpark mit der Brandenburgischen Big Band

Die Brandenburgische Big Band spielt großorchestrals Swingmusik berühmter Big Bands der zwanziger und dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts. In ihrem Programm finden sich viele Klassiker von Glenn Miller, Duke Ellington, Count Basie und vielen anderen. Darüber hinaus erfreut die Band auch mit Melodien aus Musicals, Hits der Rockmusik und Erfolgstiteln aus der lateinamerikanischen Tanzmusik.

Seit nunmehr über 50 Jahren spielt die Big Band gemeinsam Musik. Saxofonisten, Posaunisten, Trompeter, Gitarristen, Bassisten, Pianisten, Schlagzeuger packen wöchentlich ihre Instrumente aus. Mit viel Leidenschaft und spielerischem Können erarbeiten sie ihre Programme, die regelmäßig in Brandenburg und Berlin auf Bühnen aller Art aufgeführt werden, <http://www.bbb-potsdam.de/>

Am 21. Mai spielt sie beim 16. Pfingstkonzert am Wegestern im Wildpark, Beginn um 11.00 Uhr. Eintritt frei! Kaffee und Kuchen sowie weitere Getränke werden angeboten! ■ Der Wildpark Verein



Seit über 50 Jahren ein Hit: Die Brandenburgische Big Band Foto: Verein Wildpark

## „Literarische Ladestation“ in Caputh



Foto: Bärbel Tauber

Für Leute, denen die Füße schwer vom Laufen, Schauen und Reisen sind, gibt es in Caputh direkt vor dem Eingang zum Schloss bei der Schreibwerkstatt eine Bank, um den eigenen Akku wieder aufzuladen: Bei der „Literarischen Ladestation“ können sie eine Pause einlegen und neue Energie tanken mit Geschichten und Gedichten, Worten und Gedanken.

Hierzu gibt der Tauberverlag eine eigene Edition heraus: Alle zwei Monate erscheint ein Miniband mit sieben Texten, der in jede Handtasche passt und das Reisen – auch wenn es „nur“ für die S-Bahn-Fahrt ist – verschönert. Die Bände werden von Autorinnen und Autoren der Schreibwerkstatt verfasst und können für 3 Euro gekauft – und auch abonniert werden. ■ (HB)

## Zwischen Tradition und Moderne



Die Sänger des Chors „Concordia“ bei einem Auftritt in der Caputher Kirche  
Foto: Stephan Haas

Der Männerchor aus Geltow zählt zu den ältesten Vereinen unserer Gemeinde. Am 22. März war unsere Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl – eine Gelegenheit, das letzte Jahr Revue passieren zu lassen, aber auch in die Zukunft zu schauen. Im Jahr 2017 hatten wir insgesamt 39 Veranstaltungen, das ist eigentlich Durchschnitt. Traditionell durften wir in der Geltower Kirche zum Frühlings- und Weihnachtskonzert einladen. Es waren der Frauenchor „Cantabella“, der Männerchor Einigkeit aus Caputh und der Schulchor der Meusebachschule zu Gast und ließen die Veranstaltungen gut gelingen. Schade war dabei, dass der

traditionelle Weihnachtsbaum nicht durch den Chor gestellt werden durfte. Unser Chorleiter Tobias Scheetz hatte einen runden Geburtstag und wir feierten gemeinsam an einem Wochenende im September in Görlitz. Bei einer Orgelvorführung in der Peterskirche staunten wir nicht schlecht, was aus einem solchen großen Instrument herauskommt. Im Oktober waren wir bei unserem Partnerchor in Bad Bramstedt zu Gast. Auch hier wurde viel gesungen, gelacht und gefeiert. Diese Chorfreundschaft besteht schon 15 Jahre und es ist immer wieder schön, zusammen zu sein. Gern kommen wir auch in die Seniorenresidenz Pro-

## Finissage für die Bilder der Meusebach-Kinder



Frank Quella – stilgerecht mit dem Mona-Lisa-Schlips Foto: Meusebach-Grundschule

Voll war es im Flur des Schulamtes in Brandenburg, als die Bilder der Kinder der Meusebach-Grundschule „verabschiedet“ wurden. Alle Mitarbeiter spendeten Applaus für die langjährige schöne Ausstellung. Jetzt soll sie durch eine neue, mit Arbeiten von Berufsschülern ersetzt werden. Frank Quella, Leiter des Planungs- und Einstellungsteams des Schulamtes, hatte sich extra zu diesem Anlass einen Schlips mit der Mona Lisa umgebunden. Er erzählte, wie viele Menschen sich an den Kunstwerken erfreut haben, und lobte die Qualität der Arbeiten. Vier Schülerinnen unserer 6. Klasse durften über den Kunstunterricht an der Meusebach-Grundschule berichten und

Curant nach Ferch, um dort ein Frühlings- und Adventskonzert zu geben.

Somit konnten wir also auf ein ereignisreiches Jahr 2017 zurückblicken. Der alte Vorstand hat sich bereit erklärt, auch für die nächsten zwei Jahre die Geschicke des Chores zu leiten. Es ist ja immer etwas mit Arbeit verbunden. So konnten wir unsere neue Homepage vorstellen. Unter [www.männerchor-concordia.de](http://www.männerchor-concordia.de) findet man uns jetzt im Internet. Vielen Dank dafür an unseren Sangesbruder Klaus Gensch, welcher erst seit einem Jahr unseren Chor verstärkt. Schön ist auch, dass ein alter Sangesbruder nach einigen Jahren der Abstinenz wieder zu uns gefunden hat. Damit sind wir jetzt 24 aktive Sänger und möchten natürlich gern noch mehr sein. Traditionell üben wir immer donnerstags 19.30 Uhr im Grashorn.

Das Jahr 2018 ging für uns sehr traurig los, denn wir mussten drei Mitglieder zu Grabe tragen. Hier ist es auch Tradition, dass wir gern musikalisch die letzte Ehre erweisen. Leider ist dies nicht mehr sonnabends möglich.

Ansonsten haben wir im Jahr 2018 viel vor. Das Frühlingskonzert in der Geltower Kirche am 10. Juni anlässlich der 1025 Jahre Geltow mit dem Frauenchor „Cantabella“. Dann wollen wir zu einem Chorausscheid nach Neuenhagen, zur Oktoberfest-Eröffnung nach Potsdam, es sind ja auch das Ernte- und Vereinsfest im September und der Chorball am 3. November geplant. Viel zu tun also. ■

Stephan Haas

sangen zwei Strophen unserer Hymne. Blumen, Süßigkeiten, Sonnenblumensamen und neue Stifte für den Kunstunterricht bekamen wir als Dankeschön. Dann wurden alle Bilder mit Hilfe des Hausmeisters abgehängt und in Autos verladen. Nach fünf Jahren haben die schönen Kunstwerke den Heimweg angetreten. Natürlich sind viele der Künstler längst an anderen Schulen. Wer sein Bild wiederhaben und noch abholen möchte, kann das vom 23. bis 26. April von 14 bis 17 Uhr tun. Bitte in der IKB melden! ■

Monika Nebel



## ...und was aus ihnen wurde



**Leon Masopust – von der Gitarre zur Informatik**  
Foto: Eva Loschky

„Wer Bundessieger bei ‚Jugend musiziert‘ wird, gilt als Ausnahmetalent“ – so stand es in den Potsdamer Neuesten Nachrichten 2010, als ein Gitarrentrio aus Caputh mit der Höchstpunktzahl 25 den Bundeswettbewerb überlegen gewonnen hatte. Bei ihrer Rückkehr wurden die drei damals 12- bis 13-jährigen Gitarristen – Leon Masopust, Matthias Sorge und Tom Kratochvil – sogar vom damaligen Ministerpräsidenten Mathias Platzeck in Potsdam empfangen. Wie heute die Olympiasieger. Grund genug, herauszufinden, was aus diesen Ausnahmetalenten geworden ist. Als erstes treffe ich Leon Masopust zum Gespräch.

„Was uns damals wirklich ausgezeichnet hat, ist, dass wir sehr gut miteinander harmoniert haben. Jeder einzelne von uns musste gut sein und viel üben. Der Auftritt zu dritt hat meine Aufregung genommen, der Druck war weniger, der Spaß dafür größer.“ Die Freude über die Arbeit im Team blitzt sofort aus Leon Masopusts freundlichen Augen. Er spielte nicht nur klassische Gitarre, er trat auch mit der Nachwuchsband „Black-

note“ als Gitarrist unter anderem 2007 bei „Rock in Caputh“ auf.

Heute spielt Leon Masopust nur noch ab und zu Gitarre – er vermisst das Spielen nicht. Andere Interessen sind stark in den Vordergrund gerückt. Als bei einer Informationsveranstaltung in Masopusts Schule ein Mitarbeiter des Hasso-Plattner-Instituts den Studiengang IT-Systems Engineering vorstellte, überzeugte ihn dieser völlig: Das Konzept gefiel Leon Masopust, auch die supergute Bewertung des Instituts im Hochschultest. Er wusste: „Informatik macht mir total Spaß und ich bin sehr gut darin.“ Ab sofort belegte er in den Schulferien gleich zwei Online-Kurse des HPI, schrieb online Klausuren, erhielt ein Zertifikat. Die Materie fesselte ihn. Überrascht höre ich, dass jeder – ab der 5. Klasse – diese Kurse belegen kann, im Internet zu finden unter: open HPI.

Nach seinem Abitur, was er übrigens mit 1,0 bestand, hat Leon Masopust sich dann sofort im HPI für den Studiengang beworben. Neben den guten Noten, vor allem in den relevanten Fächern wie Mathematik und Informatik, muss ein zweiseitiges Motivationsschreiben das Auswahlgremium überzeugen. Der neue Student soll zum Institut passen.

Inzwischen hat Leon Masopust bereits seinen Bachelor abgelegt. Er hat sich spezialisiert auf den Bereich Computergrafik. Über ein Radarsystem werden zum Beispiel unterirdische Daten aufgenommen, Straßenuntergrund, vergrabene Sachen. Diese „Geodaten“ werden analysiert, dreidimensional visualisiert, gut „anfassbar“ gemacht. Hätte man den Untergrund der Autobahn 20 bei Tribsees auf diese Weise dargestellt, hätte man frühzeitig handeln und das Absacken um mehrere Meter in die Tiefe auf einer Länge von 100 Metern verhindern können.

Die Bachelorarbeit von Leon Masopust hat den Titel „Techniken zur Optimierung des Real-Time-Renderings von 3D-Punkt- wolken in Virtual-Reality-Umgebungen“.

Was kann man sich darunter vorstellen? Eine Punktwolke ist die Ansammlung von Millionen von Einzelmessungen einer zuvor definierten Umgebung beziehungsweise eines Objektes. Nun geht es darum, diese Ergebnisse mittels spezieller Technik dreidimensional darzustellen. „Man hat dann das Gefühl, man steht mitten in einer Straßenflucht, kann genau wahrnehmen, wie hoch zum Beispiel der Eiffelturm ist, woher das Licht kommt, wo noch ein Gebäude platziert werden könnte“, versucht Leon Masopust mir den komplexen Vorgang zu verdeutlichen. „Dahinter steckt die Idee, alles deutlich besser vorstellbar zu machen. Das kann wichtig werden für Stadtplaner, Stadtverwaltungen und so weiter.“

Im Gespräch wird deutlich, dass Leon Masopust Feuer und Flamme für sein Studium ist. Er arbeitet neben dem Studium bereits im HPI, teilt sich mit zwei anderen Studenten ein kleines Büro und will am HPI auch seinen Master machen. In die Zukunft geblickt, kann er sich vorstellen, als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Babelsberg zu bleiben, seinen Doktor zu machen. Kurz, er strebt eine wissenschaftliche Karriere an, liebt Herausforderungen, braucht Ziele.

Beim Gitarrespielen war der Wettbewerb sein Ziel, beim Studium ist es das Finden von Lösungen für hochkomplexe Probleme. Leon Masopust hört beim Arbeiten viel klassische Musik, sie macht ihn ausgeglichener und entspannt und motiviert ihn, wenn er gerade in einem Loch steckt, nicht weiterkommt. Musik spielt also weiter eine große Rolle in seinem Leben, das aktive Musizieren nicht mehr.

Aus dem jungen Gitarrentalent aus Schwielowsee ist ein großes Talent für Informatik geworden. Beeindruckend: Talent bleibt Talent! ■

Eva Loschky

# Schwielowseer Künstler öffnen wieder ihre Ateliers

Zum 20. Mal findet in diesem Jahr am 5. und 6. Mai in ganz Brandenburg wieder der „Tag des offenen Ateliers“ statt. Schwielowseer Künstler sind selbstverständlich wieder dabei. Ganz vorne dabei ist wie immer Siegrid Müller-Holtz. Für sie hat der „Tag des offenen Ateliers“ 2018 etwas ganz Besonderes: Im März konnte sie ihren 70. Geburtstag feiern. Seit genau 25 Jahren lebt und arbeitet sie in Caputh – und sie hat in dieser Zeit die Kunst- und Kulturszene in Schwielowsee entscheidend mitgeprägt.



Siegrid Müller-Holtz hat mit ihrem Atelier die Caputher Kunstszene mitgeprägt  
Foto: Müller-Holtz

## Atelier Pro Arte, Siegrid Müller-Holtz

Weinbergstraße 20,  
14548 Schwielowsee OT Caputh  
Telefon: 033209 / 8 02 49,  
siegrid@mueller-holtz.de  
www.art-mueller-holtz.de  
Materialbilder, Collagen, Wachsmalerei,  
Buchskulpturen | 05. und 06.05.2018  
jeweils 12 – 14 Uhr und 16 – 18 Uhr

## Kreativworkshop:

Malen mit heißem Wachs, Anmeldung erbeten. Malen mit heißem Wachs ist eine uralte vergessene Maltechnik, die Sie unter Anleitung von Siegrid Müller-Holtz im Atelier Pro Arte erproben können. Keine Vorkenntnisse erforderlich, ein Angebot für JEDERMANN. Schneller Erfolg ist garantiert – herzlich willkommen! Atelierbesucher können den Kursteilnehmern über die Schulter schauen und miterleben, wie ein Wachsmalbild entsteht. Siegrid Müller-Holtz führt Sie ebenfalls durch ihre aktuelle Ausstellung im Atelier Pro Arte Caputh, idyllisch gelegen an der Caputher Promenade. Herzlich willkommen!  
Sa. + So. 11 – 18 Uhr

## Die anderen Teilnehmer am Tag des offenen Ateliers in Caputh sind:

### Ateliergalerie Ralf Wilhelm Schmidt

Straße der Einheit 91,  
14548 Schwielowsee OT Caputh  
Telefon: 0177 / 3 32 11 64,  
info@ralfwilhelmschmidt.de  
www.ralfwilhelmschmidt.de  
Bleistiftzeichnungen  
Sa. + So. 11 – 18 Uhr

### Alte Autowäscherei – Barbara Tauber, Ruth Böhm und Silke Heydrich

Schwielowseestraße 22,  
14548 Schwielowsee OT Caputh  
Telefon: 033209 / 1 71 19,  
silke.arvid@alice-dsl.net  
Malerei | Ausstellung „Farbenspiele“, welche wortreich von Barbara Tauber in Szene gesetzt wird. Farben und Formen inspirieren, Gedanken, Geschichten und Erinnerungen regen an und bereichern. In der Malerei und Dichtung sind diese ein Gewinn für Seele, Selbstbewusstsein, Fantasie und Kreativität. Unter dem Motto „Farbenspiele“ ist Kreatives in Öl, Aquarell und Pastellkreide zu sehen.  
Sa. + So. 11 – 18 Uhr

### Barbara Lamla & Ina Tessnow

Schmerberger Weg 8,  
14548 Schwielowsee OT Caputh  
Telefon: 0177 / 6 99 90 27, inatessnow@gmail.com, barbarala@web.de  
www.verzauberungen.jimdo.de  
Fotoart im offenen Garten | Verzauberte Fotografien, Upcycling-Verpackungskunst, Lese-Barkas mit Literatur – zum Ausruhen, Anschauen, Selbst- und Vorlesen.  
Sa. + So. 11 – 18 Uhr  
„ebenerdig zugänglich“

### In Ferch beteiligt sich Lieselotte Marschner:

### Gartenatelier Marschner-LilosArt, Lieselotte Marschner-Katzur.

Alte Dorfstraße 17b,  
14548 Schwielowsee OT Ferch  
Telefon: 0176 / 21 47 42 81,  
lieselottemarschner@gmail.com  
Malerei | Bilderausstellung: „Landschaft und Natur am Schwielowsee“, Aquarelle und Pastelle  
Programm: 06.05.2018 | 16 Uhr Lesung aus dem eben veröffentlichten Buch „Tochter des Schmieds“,  
Sa. + So. 11 – 18 Uhr

### Und in Geltow ist Dorothea Neumann dabei:

Dorothea Neumann  
Am Wasser 12, 14548 Schwielowsee OT Geltow  
Telefon: 03327 / 5 62 28, dorothea.neumann@web.de  
www.neumann-kunstwerk.de  
Malerei  
nur Sonntag 11 – 18 Uhr

(Alle Angaben über die Teilnehmer, die Veranstaltungsorte und die Öffnungszeiten entstammen dem offiziellen Verzeichnis des Landkreises Potsdam-Mittelmark)

## Projekttag an Albert Einsteins Geburtstag



**Wieder ein voller Erfolg: Gemeinsames Tüfteln zu Ehren Albert Einsteins**

Foto: Albert-Einstein-Grundschule

Am 14. März beging die Grundschule in Caputh wieder ihren Albert-Einstein-Projekttag. Wie jedes Jahr waren alle Klassenstufen beteiligt. Die Kinder konnten sich frei für eine Arbeitsgemeinschaft entscheiden – soweit die Plätze

dafür ausreichten. Besonders begehrt war das Bauen des Segelboot-Modells. Aber auch die anderen Aktionen, wie zum Beispiel „Spiele selber erstellen“, „Backen und Musik“ und „T-Shirt gestalten“, waren gut besucht. Die Aktivitäten fanden im Schulgebäude statt. Den krönenden Abschluss bildete die Präsentation der Projektergebnisse auf dem Schulhof. So konnte sich jede Schülerin und jeder Schüler ein Bild von den anderen Projekten machen. Vielleicht waren dabei ja Anregungen für das nächste Jahr zu finden. Denn auch im Jahr 2019 wird die Grundschule Caputh ganz sicher wieder den Projekttag zu Ehren von Albert Einstein an seinem Geburtstag veranstalten. ■

Henry Kauhausen, Klasse 4b

## Kita-Kinder bei Tussy im Trockendock

Die Kinder in Caputh hat es im März tagelang beschäftigt: Was genau passiert eigentlich unter der weißen Plane, unter der die Fähre auf der Geltower Landseite versteckt ist? Einmal Mäuschen spielen wäre toll! Die Neugierde der kleinen Caputher hatte sich bis zu Fährmann und Ortsvorsteher Karsten Grunow herumgesprochen und so machte er der Kita Schwielowsee ein tolles Angebot: Die Kindergartenkinder durften an mehreren Tagen hintereinander die Tussy II im Trockendock besuchen und schauen, wie die Fähre repariert, gesäubert und gestrichen wurde.

Und so standen die Kinder mit ihren Erzieherinnen wie erhofft unter der weißen Plane und staunten, wie groß die Fähre ist, wenn man auch den unteren Teil sieht, der sonst im Wasser schwimmt. Karsten Grunow nahm sich Zeit und erklärte genau, warum die Tussy alle paar Jahre aus dem Wasser geholt wird und wie sie dieses Mal mit schwerem Gerät an Land gebracht worden war. Er zeigte, dass die Fähre vier verschiedene Farbanstriche bekommen hat und alle Muscheln und Algen vorher entfernt worden waren. Und warum braucht die Fähre eigentlich ein Seil und wozu sind die Rollen dort an der Seite? Die Kinder hatten viele Fragen, die alle geduldig beantwortet wurden. Zum Schluss wollten die kleinen Besucher noch wissen, wie schwer die Fähre ist. Sie wiegt 35 Tonnen. Aber wie



**Bei Tussy im Trockendock gab es viel zum Staunen für die Kita-Kinder**

Foto: Kita Caputh

viel ist das eigentlich? Das wollten die Kindergartenkinder herausfinden und so sollte jeder zu Hause Mama oder Papa fragen, wie schwer ihr Auto ist, um zu sehen: Es braucht ganz schön viele Autos, um auf das Gewicht der Tussy zu kommen.

Im Namen der Kinder, Eltern und Erzieherinnen noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an Karsten Grunow, dass er die Erkundungstour der Kinder so kurzfristig und unkompliziert möglich gemacht hat. Die Kinder freuen sich jetzt umso mehr über jede Fahrt mit der Fähre! ■

Meike Jänike,  
Elternsprecherin Regenbogengruppe Kita Schwielowsee

## Marienkäfer und Schneeengel

Um 9 Uhr am Morgen des 1. März war es endlich wieder so weit: Der gemeinsame Kita-Grundschultag der Grundschule Caputh, Kita Caputh und Kita Ferch nahm seinen Lauf. Zukünftige und gegenwärtige Erstklässler verbrachten einen gemeinsamen Vormittag zusammen, während dessen sie zusammen spielten, lachten und lernten. Die Großen waren stolz, ihren alten Freunden und baldigen Mitschülern im Rahmen der vorbereiteten sieben Stationen mit ihrem neu erworbenen Wissen helfen zu können. Diese wurden extra für den Tag, abgestimmt auf das diesjährige Motto „Denk mit, mach mit, bleib fit“, von den Erziehern und Lehrern der verschiedenen Einrichtungen vorbereitet. Am Donnerstag selbst fanden sich zudem noch Eltern und die Klassensprecher der sechsten Klassen ein, um die einzelnen Stationen zu betreuen.

Der Teetisch, ursprünglich als kleine Ruhestation eingeplant, entpuppte sich dank des Erfindungsreichtums der Sechstklässler schon bald als die beliebteste Station. Immerhin wurde hier ein verrücktes kleines „Feuer, Wasser, Sturm“-Spiel von den Großen ins Leben gerufen, um den Kleinen die zehn Minuten Wartezeit bis zum nächsten Stationswechsel zu verkürzen.

„Schneeengel“ und „Marienkäfer“ waren nur zwei der Neukreationen, die sich die älteren Schüler einfallen ließen, um die Kinder zu beschäftigen. Weiterhin gab es noch einen Yogabereich, eine Bewegungsstation, ein Eisschollenspiel zur Koordinationsförderung, eine Taststation, um die Sinne zu schärfen, und einen kleinen Bastelbereich, an welchem unter fachkundiger Anleitung Lesezeichen für die Bücherecke angefertigt wurden. Das Tangram-Spiel, bei welchem vorgegebene Figuren nachgelegt werden sollten, bildete den Abschluss. Alle Kinder durchliefen jede der verschiedenen Stationen und bezeugten am Ende der Veranstaltung lautstark und weithin vernehmlich ihre Begeisterung über den gelungenen Tag. Dass am Ende dann noch gemeinsam von Groß und Klein beim Aufräumen mit angepackt wurde, verstand sich von selbst. Alles in allem ein gelungener Tag und ein Zeichen für eine ausgezeichnete Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen der Gemeinde Schwielowsee! ■  
Andrea Hartmann

# Senioren, aufgepasst!

In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Schwielowsee, dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und der Gemeindeverwaltung wird die Initiative „Aktiv sein im Alter“ unter dem Namen „Schwielowsee Aktiv 55+“ weitergeführt. In diesem Jahr werden ab April bis zum Dezember Veranstaltungen stattfinden, die für Interessierte kostenfrei sind. Es geht um gesunde Ernährung, Kochkurse zum Mitmachen, Farb- und Stilberatung, Sportangebote, Umgang mit Laptop und Smartphones, aber auch um Themen wie Vorsorgevollmacht und Testamentsgestaltung werden angeboten. Im nächsten Havelboten (Erscheinungstermin 30.05.2018) wird der Flyer beigelegt. Einen Auszug aus dem Angebot für die ersten Termine erhalten Sie nachfolgend. Für unsere Planung und die der Dozenten bitten wir darum, dass Sie sich verbindlich für einen Kurs bei den angegebenen Adressen anmelden. Überzeugen Sie sich selbst und nehmen Sie teil!

A. Junge, Gemeindeverwaltung



## „Sturzprophylaxe“ mit Mirka Hentschel

Sie üben aktives Gleichgewichtstraining, machen Kräftigungsübungen zur muskulären Stabilisation, erfahren mehr über die Rolle Ihrer Füße und erhalten Übungen, die Sie in Ihren Alltag integrieren können.

**Donnerstag, 26. April – 14.00 bis 15.30 Uhr**

Tanzschule „Fairtanzt“, Caputher Chaussee 8, OT Geltow  
(Matten sind vorhanden)

Anmeldung unter Tel.: 01520 / 4 58 93 91 oder

E-Mail: mirka.hentschel@gmx.de

Mirka Hentschel ist Sektorale Heilpraktikerin Physiotherapie

## „Bedienung von Smartphones“

Sie haben ein Smartphone und wir zeigen Ihnen, wie Sie es bedienen. Weiterer Schwerpunkt ist die Handhabung des Programms WhatsApp.

**Freitag, 27. April – 10.00 bis 11.30 Uhr**

Familienzentrum Schwielowsee, Straße der Einheit 3 (Dachgeschoss), OT Caputh

Anmeldung unter Tel.: 0331 / 74 29 22 oder E-Mail: info@IvoOlias.de

Ivo Olias ist seit 2002 selbstständiger Layouter und Grafiker in Potsdam-Babelsberg und arbeitet auch in der Erwachsenenqualifizierung.

## „Testamentsgestaltung“

(Erbfolgeregelung – Pflichtteilsrecht / Schenkung – Berliner Testament)

**Mittwoch, 16. Mai – 15.00 bis 16.30 Uhr**

Familienzentrum Schwielowsee,  
Straße der Einheit 3 (Bürgerbüro Erdgeschoss), OT Caputh

Anmeldung unter Tel.: 033209 / 20 39 11 oder

E-Mail: fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

## „Rückenschule Teil I“ mit Mirka Hentschel

Erfahren Sie mehr über die aktive Mobilisation des Beckens und der Wirbelsäule, es werden verschiedene Ausgangsstellen mit und ohne Geräte ausprobiert, Bandscheiben, Wirbelsäule und Hüfte werden visualisiert, Muskeln werden aktiviert, und zum Abschluss bekommen Sie Entspannungsübungen mit auf den Weg, die Sie leicht in Ihren Alltag integrieren können.

**Donnerstag, 17. Mai – 14.00 bis 15.30 Uhr**

Tanzschule „Fairtanzt“, Caputher Chaussee 8, OT Geltow  
(Matten sind vorhanden)

Anmeldung unter Tel.: 01520 / 4 58 93 91 oder

E-Mail: mirka.hentschel@gmx.de

## Risiko Diabetes: Was kann ich ohne Reue essen?

Tipps und Tricks rund um das Thema Zucker. Ist der Zucker schuld, wenn ich Diabetes bekomme? Was darf ich noch essen?

**Freitag, 18. Mai – 15.00 bis 16.00 Uhr**

Familienzentrum Schwielowsee,  
Straße der Einheit 3 (Bürgerbüro Erdgeschoss), OT Caputh

Anmeldung unter Tel.: 033209 / 20 39 11 oder

E-Mail: fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

## Kann ich mit meinem Essen meine Blutwerte

**(z. B. Harnsäure, Cholesterin) beeinflussen?**

Kurze Erläuterung der wichtigsten Blutwerte. Welchen Einfluss haben bestimmte Inhaltsstoffe in unserer Mahlzeit auf diese Blutwerte?

Muss ich jetzt immer Diät leben? Jeder entscheidet mehrmals täglich selbst, wie er sich ernährt, und hat damit unbewusst großen Einfluss auf seine Gesundheit. Warum warten, bis der Arzt die Stirn runzelt. Gesunde Ernährung ist leicht, tut nicht weh und ist ohne Nebenwirkungen.

Frau Bastian zeigt, wie es geht.

**Freitag, 1. Juni – 15.00 bis 16.00 Uhr**

im Familienzentrum Schwielowsee, Straße der Einheit 3  
(Bürgerbüro Erdgeschoss), OT Caputh

Anmeldung unter Tel.: 033209 / 20 39 11 oder

E-Mail: fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

## Es ist so weit – der Hybridrasen wird gebaut!



**Der Hybridrasen muss in einem aufwendigen Verfahren verlegt werden**

Foto: Caputher Sportverein 1881 e.V.

Am 10. April hat er begonnen, der grundlegende Aufbau des Hybridrasen-Fußballplatzes in Caputh. Seit über 50 Jahren wird in Caputh Fußball gespielt, auf Plätzen, die von den Fußballern in Handarbeit beispielbar gemacht wurden. Aus Erzählungen wissen wir, dass die Fußballplätze mit selbst organisierten Planiergeräten (Holzbalken und Stahlträgern) inklusive den darauf stehenden Fußballern eingeebnet wurden. Es waren Naturplätze im besten Sinne des Wortes. Viele Generationen haben darauf Fußball gespielt.

Jetzt war es an der Zeit für einen richtigen Fußballplatz. Das Projekt begann bereits in 2014 mit der Hoffnung auf Fördermittel aus dem Goldenen Plan Brandenburg. Leider mussten wir feststellen, dass es immer wieder zu Hindernissen kam, weshalb der CSV 1881 nicht in den Genuss dieser Fördermittel kommen konnte. Aber Sport bedeutet, auch nach Niederlagen steht man auf und kämpft weiter! Und es hat sich gelohnt. Mit Mitteln aus dem ELER-Programm, der LAG Fläming, dem LELF Brandenburg, dem LSB Brandenburg, EU-Fördermitteln

und vor allem unserer Gemeinde Schwielowsee kann das Projekt „HYBRIDRASEN“ realisiert werden.

Dafür möchte ich mich im Namen des Caputher Fußballs bei allen ganz herzlich bedanken.

Aber der Weg ist noch nicht zu Ende, derzeit kämpfen wir noch mit den Finanzen. Uns fehlen noch ca. 12.000 Euro, um den Platz komplett fertigzustellen. Denn was bringt ein schöner neuer Platz, wenn er nicht gemäht werden kann, keine Tore darauf stehen und der Ballfangzaun fehlt. Schauen Sie bei uns vorbei und verfolgen sie in den nächsten Wochen die Bauarbeiten. Und wenn es Ihnen möglich ist, helfen Sie uns, indem Sie uns mit Spenden unterstützen, um die Tore, den Ballfangzaun und den Rasenroboter zu realisieren. Wir sind für jeden Cent und Euro dankbar. ■

Konto: Caputher Sportverein 1881 e.V.; MBS Potsdam; IBAN: DE30 1605 0000 3520 1312 76Ronny Ufer, 1. Vorsitzender, Caputher Sportverein 1881 e.V.

## SG Geltow I siegt in Berlin, verliert in Rostock

Am 17. März kam es zum absoluten Highlight in der Oberliga Nord-Ost, als der Meisterschaftsfavorit Rostock nach Geltow kam. Gut 50 Zuschauer sahen ein umkämpftes Spiel auf Augenhöhe. Trotz eines guten Auftritts konnten die verdienten Punkte nach über fünf Stunden Spielzeit nicht eingefahren werden, mit welchen man den sicheren Klassenerhalt vorzeitig eingefahren hätte. Insbesondere in den Einzelspielen wurden zu viele Chancen liegen gelassen.

Am 24. März gewann die SG Geltow gegen Hertha BSC Berlin II 9:5 und am darauffolgenden Tag gegen Herta BSC III 9:3. Damit steht die SG Geltow in der Oberliga Nord-Ost vorläufig auf Platz 3 in der Tabelle. Am 14. April erfolgte das letzte Spiel in eigener Halle als letztes Spiel der Saison gegen die Füchse aus Berlin. ■

Janik Meder/Siegmar Schulz



**Erfolgreiche Geltower gegen Hertha Berlin II**

Foto: Siegmar Schulz

**Familienzentrum Schwielowsee**

Hier können Sie einen kleinen Auszug aus dem vielfältigen Programm lesen.

Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage unter [www.familienzentrum-schwielowsee.de](http://www.familienzentrum-schwielowsee.de)

**Das Familienzentrum hat vom 23.5. bis 25.5.2018 geschlossen!**

**ANGEBOTE FÜR FAMILIEN**

**DIENSTAG**

**> Babymassage mit Mirka Hentschel**

9.15–10.45 Uhr / Anmeldung im FZ / Kosten: 65 Euro / 5 Termine  
Start des Kurses: 15. Mai (Achtung: letzter Kurs vor den Sommerferien)

Hier lernen Sie die Grundtechniken der Babymassage kennen und verfügen danach über ein wertvolles Kommunikationsmittel mit Ihrem Baby.

**> Spiel- & Krabbelgruppe**

10.00–11.30 Uhr / jede Woche / ohne Anmeldung  
Kosten: 1 Euro  
Leitung: Anna Töpfer  
Spielen – Singen – Entdecken mit vielen anderen Kindern. Die Kinder müssen noch nicht krabbeln können.

**> Nähtreff mit Schneiderin Anne Wolff**

17.30–21.00 Uhr / Anmeldung im FZ  
Termin: 8. Mai  
Eigene Projekte und Ideen können hier mit fachlicher Unterstützung verwirklicht werden.

**MITTWOCH**

**> Schwangeren- & Babyfrühstück**

9.30–11.30 Uhr / Anmeldung im FZ / Kosten: 2 Euro  
Termin: 3. Mai (ACHTUNG: ab Mai immer am Donnerstag)  
Eingeladen sind alle werdenden Mamas, die sich die Wartezeit auf die Kleinen verkürzen wollen, und Mamas mit Babys bis sechs Monaten!  
Thema: Verhütung nach der Schwangerschaft mit Ramona Folgner von der Schwangerschaftsberatungsstelle des MEG Teltow

**> laufmamalauf – Outdoor-Fitness für Mütter**

10.00 – 11.00 Uhr / Anmeldung im FZ / Kosten: 95 Euro für 10 Wochen Kurs  
Start: 16. Mai – Einstieg jederzeit möglich – eine kostenlose Probestunde incl.  
Leitung: Jana Gose (Group Fitness Trainerin, postpartales Training, Beckenbodentrainerin)  
Mache den Park zum Fitness-Studio und dein Kind zum Workout-Partner.  
Fitness an der frischen Luft, speziell

ausgerichtet auf die Bedürfnisse des weiblichen Körpers nach der Schwangerschaft & Geburt. Im Anschluss gibt es eine gemütliche Kaffee- & Teerunde.

**> MusiKids für Kids im Alter von 1,5 – 3,5 Jahren**

15.15 – 16.00 Uhr / Anmeldung im FZ  
Kosten: 39 Euro / Monat (Vertrag mit der Musikschule Fröhlich)  
Start: jederzeit ist ein Einstieg möglich  
Leitung: Anja Klusmeyer (Musikschule Fröhlich)  
MusiKids fördert im besonderen Maße Musikalität, Sprache, die Bewegung und das Verhalten in der Gemeinschaft. Der Kurs findet gemeinsam mit den Eltern statt.

**> MusiKunde für Kids im Alter von 3,5 – 6 Jahren**

16.15 – 17.00 Uhr / Anmeldung im FZ  
Kosten: 39 Euro / Monat (Vertrag mit der Musikschule Fröhlich)  
Start: jederzeit ist ein Einstieg möglich  
Leitung: Anja Klusmeyer (Musikschule Fröhlich)  
Neben der musikalischen Förderung wie Singen, Feinmotorik, Noten, Spielen auf kleinen Instrumenten (vorrangig auf dem Glockenspiel), Instrumentenkunde usw. fördern wir gezielt die Entwicklung der Stimme. Der Kurs findet ohne die Eltern statt. Diese können sich in der Zeit im Familienzentrum aufhalten.

**DONNERSTAG**

**> Familiencafé**

15.00–18.00 Uhr / jede Woche / ohne Anmeldung  
Gemütliche Kaffeerunde mit frischem, leckerem Obst und mit viel Zeit zum Reden, Basteln und vor allem Spielen! Mit vielen Kreativnachmittagen!  
Informationen finden Sie dazu auf der Homepage.

**Vorlesestunde am 17. Mai um 15.30 Uhr**

**> Schülertreff im Bürgerhaus**

15.00–18.00 Uhr / jede Woche / ohne Anmeldung  
Freunde treffen, spielen & Freizeit gestalten!  
Wer macht's: Petra Borowski (Jugendkoordinatorin)

**ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE UND SENIOREN**

**> Spielenachmittag für Senioren  
Achtung: neue Uhrzeit!**

Dienstag, 8. Mai, 14.00 – 16.00 Uhr / ohne Anmeldung  
Wir laden Sie zu einem unterhaltsamen

Spielenachmittag mit Kaffee und Keksen ein. Gesucht werden männliche Skatspieler!

**> Copy Cats – Englischkurse im Familienzentrum** Bei Interesse melden Sie sich bitte im Familienzentrum. Die Kurse laufen momentan, aber ein Quereinstieg ist auch möglich.

**Babybegrüßungspaket – Kinder Willkommen in der Gemeinde Schwielowsee**

Im Familienzentrum erhalten frisch gebackene Eltern der Gemeinde Schwielowsee das Willkommenspaket mit vielen Überraschungen.  
Bitte melden Sie sich bei Frau Töpfer!

**Anmeldung:**

Anna Töpfer (Kordinatorin), Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee, 033209 / 20 39 11 oder 0173 / 2 97 35 67  
[www.familienzentrum-schwielowsee.de](http://www.familienzentrum-schwielowsee.de)  
[fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de](mailto:fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de)

**Sonstiges**

**Neue Ausstellung des Heimatvereins Geltow**

Die Mitglieder des Heimatvereins Geltow e.V. haben mit viel Fleiß und Engagement eine neue Ausstellung vorbereitet. Sie ist unter dem Slogan „Geltow – gesten und heute“ dem 1025. Jubiläum des Ortes gewidmet. Gleichzeitig zu diesem Anlass haben sie eine Broschüre – „Glanzlichter Geltows“ – herausgegeben, die man käuflich erwerben kann. Die Eröffnung der Ausstellung, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind, findet am Sonntag, den 27.05.2018 um 11 Uhr im Heimathaus statt. Es singt der Männerchor Geltow.

**Die Ausstellung ist danach jeweils am Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet.**

**Konfirmationsgottesdienst am Pfingstsonntag, dem 20. Mai 2018, 10.00 Uhr in der Caputher Kirche**

Die folgenden Jugendlichen werden an diesem Tag durch Taufe oder Konfirmation als erwachsene Gemeindeglieder in die evangelische Kirche aufgenommen: Max Brauer (Konfirmation), Nina Jacobs (Taufe), Liese Meister (Konfirmation), Marike Schulz (Taufe), Antonio Trenn (Taufe). Der Gemeindegliederkirchenrat wünscht allen jungen Gemeindegliedern Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

**Informationsabend zum Thema Demenz**  
**Am Mittwoch, dem 09. Mai 2018,**  
**um 18.00 Uhr** findet im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Caputh ein Informationsabend zum Thema Demenz statt. Mitarbeitende der Alzheimer Gesellschaft e.V. informieren über Formen der Demenzerkrankungen und deren Folgen. Sie geben Tipps zum Umgang mit Menschen mit Demenz und zeigen an alltäglichen Beispielen, was jede/jeder tun kann, um die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und die der Angehörigen zu verbessern. Wir wollen auch über eigene Erfahrungen ins Gespräch kommen und voneinander lernen.

### Einladung

Das Bürgerbündnis Ortsgruppe Geltow trifft sich am Dienstag, dem 8. Mai 2018, um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Am Grashorn“. Wir freuen uns über Gäste.

[www.buergerbuendnischwielowsee.de](http://www.buergerbuendnischwielowsee.de)

### Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder der SPD,  
 liebe interessierte BürgerInnen,  
 zur Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Schwielowsee laden wir Euch/Sie herzlich ein am:

**SPD-Ortsverein Schwielowsee, Montag, 7. Mai 2018, 19.00 Uhr**  
**Flair Hotel Müllerhof, Weberstraße 49/51, Ortsteil Caputh.**

Tagesordnung: Michael Holstein – Bürgermeisterkandidat, Ideenwerkstatt zum Wahlkampf. Alle Mitglieder des SPD-Ortsvereins sowie alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Heide-Marie Ladner, Vorsitzende



## Das KulturForum Schwielowsee lädt zu drei Veranstaltungen ein:

### 1.) „Literatur am See“:

#### Judith Hermann liest aus „Lettipark“

In den Erzählungen hält die Schönheit und Lakonie der Sprache zusammen, was leicht zwischen den Menschen zerbrechen kann, wenn sie sich begegnen, sich erinnern und Nähe misslingt. Seit ihrem Debüt „Sommerhaus später“ 1998 bewirkte die Autorin mit ihren Erzählbänden eine Neubewertung der literarischen Form der Kurzgeschichte.

**Samstag, 28. April 2018, 19.30 Uhr,**  
 Kulturscheune Ferch, Mühlengrund 1,  
 Eintritt 12 Euro,  
 Moderation: Doris Sossenheimer

### 2.) Werner Hans Hagen – Gemeinsam (Kantate für alle, die in Not sind)

für Frauenstimmen, Flöte und Klavier nach Gedichten von Rose Ausländer, Else Lasker-Schüler, Georg Trakl und Paul Celan Klaus Schöpp, Flöte, Yoriko Ikeya, Klavier, Berliner Frauen-Vokalensemble, Leitung: Lothar Knappe

**Samstag, 12. Mai 2018, 19.00 Uhr,**  
 Dorfkirche Petzow, Fercher Straße,  
 Eintritt 12 / 14 Euro

### 3.) „Gracias a la Vida“

Südamerikanische Lässigkeit, progressive Texte voller Energie, Emotion und Optimismus  
 Pablo Miró, Spanische Gitarre, Gesang,  
 Daniel Topo Gioia, Percussion,  
**Samstag, 26. Mai 2018, 19.30 – 21.00 Uhr (mit Pause),**  
 Kulturscheune Ferch, Mühlengrund 1  
 Eintritt 12 / 14 Euro



**Pablo Miró begeistert mit seinem Gesang zur spanischen Gitarre**  
 Foto: KulturForum Schwielowsee

### Die Fercher ObstkistenBühne präsentiert im Mai:

**1.) Abendkonzert: „Sie treiben's arg ...“, am Pfingstsonntag, 19.5. um 20.00 Uhr,** eine historisch-amüsante, musikalisch-literarische Reise in die (Seelen) Landschaft der Märker am Schwielowsee (mit Th. Fontane). Mit Gletschern hat alles begonnen. Zahlreiche Künstler sind hierher in die malerische Landschaft gezogen. Nicht nur sie segelten auf Havel und Schwielow, sondern auch Piraten, Schmuggler und Wilderer ...

**Einlass:** 19.30 Uhr,  
**Beginn:** 20.00 Uhr, **Ende:** 21.45 Uhr  
**Abendkasse:** Erwachsene: 17 Euro;  
 Sen. u. ermäßigt: 14 Euro, Kind: 8 Euro  
**Bei Vorkasse:** Erwachsene: 15 Euro;  
 Sen. u. ermäßigt: 12 Euro; Kind: 5 Euro  
**Gruppenermäßigung:** ab 8 Personen (statt 120 Euro) = 110 Euro

**2.) Familienkonzert: Am 6.5., 15.30 Uhr „Das Baublütenkonzert in Ferch“** Im „Baublütenkonzert“ laden die Musiker um Wolfgang Protze ihr Publikum mit einem Augenzwinkern auf eine musikalisch-literarische Reise mit Start im „Stamm“haus ein: Um den Schwielowsee, an der Havel entlang mit einem Abstecher nach Werder. Zu Gast ist die Band „Tsyka“.

Jung und Alt, Groß und Klein können den Frühling unter der 100-jährigen Linde mit ihren herzförmigen Blättern genießen, während sie aktiv ins Programm einbezogen werden: Zuhören, (Mit)Singen, Raten, Seifenblasen pusten und mit den Pantinen klappern ...

**Einlass:** 15.00 Uhr, **Beginn:** 15.30 Uhr, **Ende:** 16.45 Uhr  
**Eintritt:** Erwachsene: 12 Euro; Sen. 10 Euro, ermäßigt: 8 Euro, 1. Kind: 5 Euro, weitere Geschwister frei, Familienticket: 25 Euro  
 (2 Erwachsene und Kinder) Gruppenermäßigung: Ab 8 Personen Vollzahler (statt 96 Euro) = 85 Euro Ab 8 Personen ermäßigt (statt 80 Euro) = 70 Euro

**Es spielen:** Ingrid Protze (Lyrikerin) – Gesang, Akkordeon, Rezitationen, Winfried Rogel (Musiker) – Keyboards Gerald Bassing (Musiker) – Saxophone. Wolfgang Protze (Liedermacher und Leiter) – Gesang, Gitarre, Moderation

**Publikum:** Percussion mit den echten Holzpantinen an den Händen

**Getränke-Imbiss:** mit Gersten- und anderen Säften sowie Werderaner Obstwein







EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

**Fischerkirche Ferch**



**Gottesdienstzeiten Fercher Fischerkirche**

Beelitzer Str. 3, 14548 Schwielowsee

13. 05. 10.30 Uhr Gottesdienst (Dr. Uecker)

**Veranstaltungen**

Gemeindezentrum Fichtenwalde, Berliner Allee 118,  
14547 Beelitz-Fichtenwalde (andere Orte werden extra erwähnt)

**> Mai/ Juni**

07.05./14.05. 18.00 Uhr **Konfirmandenunterricht in Bliesendorf zur Vorbereitung der Konfirmation** im Pfarrhaus

27.05. 10.00 Uhr **Kreiskirchentag auf dem Spargelhof Klaistow** mit vielen Veranstaltungen statt. Sie sind herzlich eingeladen.

10.05. 10.00 Uhr **Himmelfahrt in Lehnin** Wir laden Sie recht herzlich zum Gottesdienst nach Lehnin in die Klosterkirche ein. Es wird ein Festgottesdienst mit anschließendem Mittagessen, Angeboten für Kinder und weiteren Höhepunkten stattfinden.

**(Termine im Mai/Juni)** In kleinen Gesprächsrunden treffen wir uns nach Vereinbarung von Ort und Zeit, um kleine Schritte auf dem Weg des Glaubens zu bedenken. An insgesamt drei/vier Abenden sprechen wir über die Anregungen der Bibel und anderer Menschen und reflektieren sie auf dem Hintergrund des Lebens unserer Zeit. Absprachen und Infos unter Pfarrer Dr. Andreas Uecker, Tel.: 0170/1 61 65 11

Aktuelle Informationen erfahren Sie auch unter: [www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de](http://www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de)

**Kontakt**

**Ev. Pfarramt Bliesendorf, Bliesendorfer Str. 18, 14542 Werder/Havel**

**Pfarrer Dr. Andreas Uecker:** Tel.: 03327 / 4 27 00 und 0170-1 61 65 11

E-Mail: [dr.uecker@t-online.de](mailto:dr.uecker@t-online.de) oder

[Pfarramt@Kreuz-Kirchengemeinde.Bliesendorf.de](mailto:Pfarramt@Kreuz-Kirchengemeinde.Bliesendorf.de)

**Bürozeit:** Dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien)

im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.

[www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de](http://www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de)

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE

**Werder/Havel**

**Gottesdienst**

Maria Meeresstern, Uferstr. 9 in 14542 Werder/Havel

[www.maria-meeresstern-werder-havel.de](http://www.maria-meeresstern-werder-havel.de)

**Danksagung**

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift und Blumen spenden sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Mutti

**Ilse Thurley**

bekundet wurden, möchten wir uns bei allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn herzlich bedanken.

Im Namen aller Angehörigen

**Ute und Bernd mit Familien**

Caputh, im April 2018



Wir haben Abschied genommen von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

**Elfriede Thurley**

geb. Schlotthauer

\* 26. Oktober 1924 † 3. März 2018

Allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen ihr tiefes Mitgefühl zum Ausdruck gebracht haben, herzlichen Dank.

Ein besonderer Dank gilt der Hauskrankenpflege Karina für die jahrelange Pflege, dem Herrn Pfarrer Thieme und dem Bestattungshaus Schallock.

Im Namen aller Angehörigen

**Marlies Ehm**

**Doris Schulz**

Caputh, im März 2018



Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe. Ist es doch wie mit der Sonne: Wir sehen sie am Horizont untergehen, aber wissen, dass sie drüben weiterscheint.

J. W. v. Goethe

In Dankbarkeit für ein langes und erfülltes Leben nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem lieben Vater und Schwiegervater, Opa und Uropa

**Paul Neuendorf**

\* 22. November 1920 † 7. April 2018

Du wirst uns fehlen!

**Deine Waltraud**

**Deine Kinder Günter, Ingrid und Gisela mit ihren Familien**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 9. Mai 2018, um 14.00 Uhr von der Kirche in Geltow aus statt.



## FÄHRE CAPUTH SEIT 1853



### Fährzeiten

April – November Montag – Sonntag 6:00 - 22:00 Uhr

[www.faehre-caputh.de](http://www.faehre-caputh.de)

## \*\*\*\*\* LESERBRIEFE \*\*\*\*\*

### Unsere Leserin Regina Petschke aus Geltow freut sich über den Frühling und das schöne Schwielowsee:

Endlich ist er da, der Frühling! Was für ein Wetter an diesem Wochenende. Die Sonne lacht, die Temperaturen steigen und die Lust auf eine Radtour ist groß, man muss einfach raus. Zuerst geht es am Petzinsee entlang Richtung Fähre, die Geltow mit Caputh verbindet. Hier ist schon allerhand los und Tussy II hat viel zu tun. Die ersten Außenplätze werden auf den Terrassen der Gaststätten auf der Caputher Seite vorbereitet. Ein Fahrgastschiff und einige kleine Boote kommen vorbei, die Enten lassen sich füttern. Man möchte noch ein wenig verweilen, aber leider sind die zwei Bänke besetzt, hier würde man sich mehr davon wünschen.

Weiter geht es in Richtung Baumgartenbrück. Hier haben wir den Dampfer wieder eingeholt, die Fahrgäste sitzen auf dem Oberdeck und winken den Radfahrern auf der Brücke zu. Nun geht es weiter nach Wildpark-West, an der Geltower Kirche vorbei, immer am Wasser entlang. Auf den Wildparkwiesen haben sich Wildgänse niedergelassen und schnattern um die Wette. Am Anleger in Wildpark-West ist noch nicht viel los und wir lassen die Seele baumeln und schauen über das Wasser nach Alt-Geltow und zur Insel Werder. Mit einem Mal ein Schrecken, denn eine Stimme poltert los: „Ick setz mir doch nicht innen Schatten, da hab ick lange jesessen, ick bin froh, dass die Sonne scheint“ – Recht hat er!

### Leser M. Ohnesorge aus Caputh wünscht sich eine Mehrzweckhalle:

Es ist gut, wenn Kitas und Schulen im Vordergrund stehen. Gehört dann aber nicht auch ein Platz für die sportliche Betätigung dazu? Die zurzeit nutzbare Sporthalle reicht doch schon jetzt nicht mehr aus für alle die Bürger, die diese auch nutzen wollen. Mein großes Anliegen, in Caputh eine Mehrzweckhalle zu planen und zu bauen, habe ich in diversen Versammlungen der Ortsvertreter/Gemeindevertreter angesprochen. Leider lese ich weder im Amtsblatt noch im Havelboten nichts dazu. Im RBB (6.3.18, 19.30 Uhr) wurde berichtet, dass das Land noch einmal zusätzlich Geld in die Hand nimmt für „Schulen“. Im Flyer des BBS, der dem HB beilieg, verweist das BBS auf Dinge, die noch zu tun sind, u. a. „Umbau der Einstein-Grundschule Caputh“. Wurde hier auch an den Sportunterricht gedacht? Ich denke „nein“ – leider. Meine Bitte geht an alle gewählten Volksvertreter, sich dieser „Problematik“ anzunehmen und zu bedenken, dass mit einer zusätzlichen, erweiterten o. ä. neuen Sportstätte – als Mehrzweckhalle – auch ein niveauvolles Angebot für Caputher und die immer zahlreicher werdenden Gäste zur Verfügung stehen würde für Veranstaltungen jeglicher Art.

### Leserin Eva Loschky aus Caputh freut sich:

Wider Erwarten stoße ich bei meinem letzten Rundgang um den Caputher See auf einen wunderbar freigeräumten „Trampelpfad“. Wer immer das veranlasst hat – ich freue mich sehr darüber. Und ich glaube, viele andere auch! Ein großes, von Herzen kommendes Dankeschön für diese – den Regeln des Naturschutzgebietes widersprechende – Lösung!!

## \*\*\*\*\* KLEINANZEIGEN \*\*\*\*\*

Für meine zukünftige **Hausarztpraxis** im Bereich Werder suche ich **zum 01.09.2018** eine/n MFA, eine/n MFA mit Erfahrungen in der **Betreuung von Kindern** (Kindervorsorgen) sowie eine Reinigungskraft.  
Dr. Winnie Berlin, HausarztpraxisBerlin@gmx.net, mobil: 015115256998.

**Gartenhilfe mit handwerklichen Fähigkeiten** für unser Grundstück in Caputh-Geltow ab sofort gesucht.  
Bitte Kontakt aufnehmen: Elisabeth Wagner-Scherpe, Tel. 030 322 39 06 oder [scherpe@online.de](mailto:scherpe@online.de)

**Kleiner Garten in Ferch sucht Hilfe**, nach Absprache oder auch gerne regelmäßig.  
Elke Kürth, 0178 8074234



**Leben in Balance**  
Britta Herrmann  
Am Wasser 67  
14548 Schwielowsee / OT Geltow

- Yoga-Flow · Yoga für die Faszien
- Senioren-Yoga · After-Work-Yoga

Neue Kurse ab 04./2018 · Kleine Gruppen · Kostenlose Probestunde  
Ich freue mich auf Eure telefonische Anmeldung

**Tel. 03327 / 54 90 99 o. 0179 / 5 19 29 90**

## \*\*\*\*\* TERMINE 2018 \*\*\*\*\*

### Redaktionsschluss

#### Havelbote 11 Uhr

Mittwoch:

14.05. / 13.06. / 11.07. /  
15.08. / 12.09. / 10.10. /  
14.11. / 05.12.

Änderungen vorbehalten!

**Achtung!** Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen. **Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh, erreichbar.**

### Erscheinungstermine

#### Havelbote und Amtsblatt

Mittwoch:

30.05. / 27.06. / 25.07. /  
29.08. / 26.09. / 24.10. /  
28.11. / 19.12.

# Nachruf

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer haben wir erfahren, dass

## Herr Dirk Krüger

verstorben ist.

Herr Krüger hat als langjähriger Kommunalpolitiker maßgeblich an der Entwicklung der Gemeinde Schwielowsee mitgewirkt.

Besonders lag ihm das Wohl des Ortsteils Ferch am Herzen.

Wir verlieren einen aufopferungsvollen, zuverlässigen und aufrichtigen Menschen.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten und sein Andenken bewahren.

Unser großes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.

**Roland Büchner**  
Vorsitzender der Gemeindevertretung  
der Gemeinde Schwielowsee  
und Ortsvorsteher Ferch

**Kerstin Hoppe**  
Bürgermeisterin  
der Gemeinde Schwielowsee

\*\*\*\*\* BEREITSCHAFTSDIENSTE \*\*\*\*\*

Allgemeiner ärztlicher  
Bereitschaftsdienst  
Telefon: 116 117 (kostenfrei)  
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst  
Telefon: 01805 58 22 23 445\*  
.KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis  
am St. JosefsKrankenhaus  
Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam  
Telefon: 01805 58 22 23 101\*  
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst  
Telefon: 01578 – 5 36 34 58



**KVBB**  
Kassenärztliche Vereinigung  
Brandenburg

\* 0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal 0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

*Ihr Berater im Trauerfall  
Pietät Bestattungen*



Inhaber: Michael Goebel

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Friedwaldbestattungen

**Tag und Nacht: 03321.44 600**

Überführungen In- und Ausland  
Erledigung sämtlicher Formalitäten  
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten  
Auf Wunsch Hausbesuche

**Michael Goebel, 14548 Schwielowsee OT Ferch**

**Tel. 033209/70 925 · mobil 0172/51 87 189**

**info@pietaet-nauen.de · www.pietaet-nauen.de**

## IMPRESSUM

### Heimatzeitung „Der Havelbote“ Herausgeber und

**Verleger:** Gemeinde Schwielowsee,  
Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9, 14548  
Schwielowsee, Tel: 033209 – 7690.

**Redaktion:** Karl Günsche (verantwortlich),  
Sören Bels, Ingrid Schlegel, Dr. Reinhard Schmidt,  
Dr. Dirk Schulze  
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee,  
E-Mail: info@havelbote-schwielowsee.de

**Anzeigenteil:** Karl Günsche, Straße der Einheit 3,  
14548 Schwielowsee

**Druckerei:**  
Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co.KG,  
Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal/  
OT Bergholz-Rehrücke

Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem GT Wildpark-West verteilt.

Angebote an Beiträgen, Leserbriefen und Annoncen bitte per E-Mail an info@havelbote-schwielowsee.de oder per Post an die Redaktion: Der Havelbote, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

### ANZEIGENPREISE:

**Kosten gewerblicher Anzeigen s/w:** Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 Euro; zweispaltige (Breite 182 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 Euro; Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden, die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %; Rabatt für Stellenangebote: 50 %; ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- Euro

**Kosten für Familienanzeigen (Danksagungen/ Hochzeit/Trauer) s/w:** Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 Euro; zweispaltige (Breite 182 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 Euro, Für farbige Anzeigen und die Beigabe von Flyern wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam des Havelboten. Alle Preise verstehen sich zzgl. der geltenden Mehrwertsteuer.

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.

Familientradition  
seit 1889  
**Schallock**  
Bestattungen

Erd-, Feuer-, See-, Anonym-  
und Baumbestattung

☉ Tag und Nacht!

Glindow, Dr.-Külz-Straße 43 0 33 27 4 27 28  
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204 0 33 27 4 30 18  
Michendorf, Potsdamer Straße 7 0 33 27 0 5 4 67 93  
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5 0 33 31 70 77 60  
www.Bestattungen-Schallock.de



Tischlerei

**Hüller**  
**Lüdecke**

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

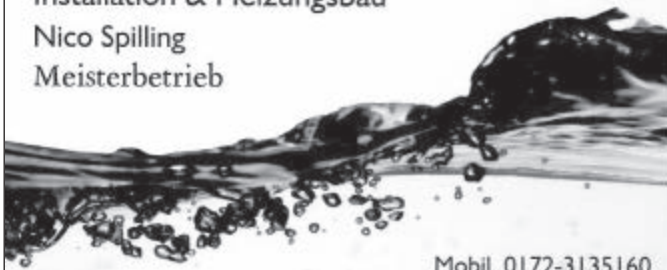
Im Gewerbehof 6  
OT Caputh  
14548 Schwielowsee

www.hueller-caputh.de

Tel. 03 32 09/7 03 48

Installation & Heizungsbau

Nico Spilling  
Meisterbetrieb



Mobil. 0172-3135160

Weinbergstr. 38  
14548 Schwielowsee

Tel. 033209-449992  
E-Mail. nico.spilling@web.de



**Tischlerei**

**ANDREAS HELLER**

FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL  
INNENAUSBAU & GLASARBEITEN

14548 Schwielowsee / OT Caputh  
Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)  
Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77

Jeder Moment ist  
der richtige, um mit

**YOGA**

zu beginnen!

Heike Lehmann  
0178 - 6524585  
heikelehmann88@yahoo.de

dienstags  
17.15 Uhr  
in Gelltow

Noch freie Plätze!

Anmeldung erforderlich!



## Sicher und geborgen im Alter

großzügiges Haus – Bewegungsbad und Physiotherapie  
Parkanlage – ruhige Lage in Seenähe – hauseigene Küche  
biographiebezogene Pflege – Intensivpflege-WG

**ProCurand Seniorenresidenz Ferch**

Burgstraße 9 • 14548 Schwielowsee OT Ferch  
Telefon 033209 81000 • [www.procurand.de](http://www.procurand.de)



*Terrassen\* Treppen\* Fensterbänke\* Fußböden  
Grabmale & Einfassungen  
Restaurierungen & Versetzarbeiten*

**"Der Steinmetz aus Caputh mit Hut"**  
*Naturstein- und Fliesenarbeiten vom Fachmann*

Telefon: 033209 21 523/ 0172 391 81 67  
[www.steinmetz-Caputh.de](http://www.steinmetz-Caputh.de)

## Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen
- Jetzt auch kurzfristige Termine möglich.

Salon Ha(a)rmonie,  
Burgstr. 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch  
Tel: 033209-72301

**TISCHLEREI**  
**ENGEL**

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke  
Holzverkleidungen und vieles mehr

Potsdamer Str. 76, 14552 Michendorf  
Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18



**Baumkletterservice.  
MÜLLER**

**UNSER RUNDUM-SERVICE:**  
Beratung (z.B. Beantragung von Fällgenehmigungen)  
Baumfällung | Baumpflege | Baumschnitt  
Kronensicherung | Wurzelstock-Fräsung  
Lieferung von Mutterboden bis Rindenmulch |  
Baufeldberäumung

Baumkletterservice.  
Matthias Müller  
Tel. +49 172 166 34 04  
baum-kletter-  
service-mueller@gmx.de

## DÜRING FENSTERTEC GMBH

Fenster • Türen • Insektenschutz  
Rollläden • Reparaturen



**SCHÜCO**

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh  
Tel. 033209 / 2 15 39 • Fax 033209 / 2 15 41  
[www.duering-fenstertec.de](http://www.duering-fenstertec.de)

**Olaf Starre**  
**Maler- und Lackierermeister**  
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

Hauffstraße 26  
14548 Schwielowsee/OT Geltow  
Tel.: 03327/55669  
Mobil: 0173 / 8979440  
Fax: 03327/572971

*Ihr  
zuverlässiger  
Partner*

*Impulse für Körper & Seele, um wieder in Harmonie mit dem Rhythmus des Lebens zu schwingen*

**KHALIFA-PRAXIS**  
massage + wellness + gesundheit

Ganzheitliche Massagen | Breuss-Massage | Massage für Schwangere

nähere Informationen: [www.khalifa-praxis.de](http://www.khalifa-praxis.de) Terminabsprache: 033209 - 87 49 00  
Gabriele Khalifa Praxisort: Burgstraße 9 (ProCurand) 14548 Ferch | auch mobil.

**TOEPEL . TOEPEL-BERGER**  
Rechtsanwältin & Fachanwältin

B.-Kellermann-Straße 17 14542 Werder/Havel Tel. 0 33 27 / 4 56 57	Mittelstraße 14 14467 Potsdam Tel. 03 31 / 8 87 15 90	Clara-Zetkin-Straße 37 14547 Beelitz Tel. 03 32 04 / 63 32 82
---	---	---

**Antje Toepel-Berger**  
Fachanwältin für Verkehrsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin  
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht  
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

**Dr. jur. Barbara Toepel**  
Fachanwältin für Familienrecht  
Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

**Paul Toepel**  
Rechtsanwalt  
Arbeitsrecht / Erbrecht

**Michaela Toepel**  
Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht  
Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



[www.rechtsanwaelte-toepel.de](http://www.rechtsanwaelte-toepel.de)

**JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR**

**MÖBEL UND EINBAUMÖBEL  
NACH MAß**

 INH.: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN  
SCHWIELOWSEESTRAßE 32  
14548 SCHWIELOWSEE / OT CAPUTH

MOBIL: 0172 / 8744713  
EMAIL: [JOHANNESHARTMANN3@GMX.DE](mailto:JOHANNESHARTMANN3@GMX.DE)  
WEBSITE: [MANUFAKTURHARTMANN.COM](http://MANUFAKTURHARTMANN.COM)

**HEILEN MIT KLASSISCHER  
HOMÖOPATHIE**



• **Allergien** •  
mit sanfter Medizin  
gegen Heuschnupfen, Asthma  
und Neurodermitis

**Helga Baer • Heilpraktikerin seit 1996**

• [www.helgabaer.de](http://www.helgabaer.de) •  
Tel: 03327 - 732 87 97 • [helgabaer@web.de](mailto:helgabaer@web.de)  
14548 Schwielowsee - Alt Geltow Am Wasser 51

Zertifiziert durch das Homöopathie-Zertifikat der "SHZ"



**NATURHEILPRAXIS**  
Anja Scholze

Cranio-Sacral-Therapie | Bachblütentherapie | Homöopathie

Burgstraße 9 (ProCurand), 14548 Schwielowsee/Ferch  
Tel.: 033209 - 49 207 oder 0176 24033561, [www.naturheilpraxis-anja-scholze.de](http://www.naturheilpraxis-anja-scholze.de)

# 0%\*

**FINANZIERUNG AUF ALLE GEBRAUCHTEN**  
(Mindestalter 6 Monate seit Erstzulassung)  
**DER MARKE SKODA, DIESEL EU5 + EU6 BIS 30.06.18**

**ŠKODA**  
SIMPLY CLEVER

**NEU! UNSER GEBRAUCHT-WAGENZENTRUM**  
IN DER HAUFF-STR. 88

Škoda **DIESEL EU5 & EU6** | **BIERING** GmbH  
0% Finanzierung | [www.skoda-biering.de](http://www.skoda-biering.de)

\* Ein Angebot der Skoda Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Die Kombination mit der Umweltprämie ist ausgeschlossen! Kodiaq und Karoq sind ausgeschlossen.  
**GELTOW:** Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | **POTSDAM:** Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 748 13 49

**KFZ-Meisterwerkstatt  
Alexander Korn**

**IN CAPUTH**

☎ **033209 / 70 843**  
f **033209 / 70 845**  
kfwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION • HOL- UND BRINGERVICE • KAROSSERIEBAU  
UNFALLREPARATUREN • REIFEN- UND KLIMASERVICE  
HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen  
FRONTSCHIEBENWECHSEL • AUTOELEKTRIK  
FEHLERDIAGNOSE • KFZ-SCHADENGUTACHTEN  
KFZ-WERTGUTACHTEN

**Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh**  
**Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr**  
**Samstag: nach Vereinbarung**

**BÜCHNER**  
KFZ-MEISTERBETRIEB

Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten  
Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh  
[www.kfz-buechner.de](http://www.kfz-buechner.de) · [mail@kfz-buechner.de](mailto:mail@kfz-buechner.de)  
**TELEFON 033 209. 22 5 44**

**Blank**  
Dachdeckerei GmbH

Meisterbetrieb  
Ausführung sämtlicher Arbeiten  
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16  
14548 Schwielowsee/OT Caputh

Tel.: 03 32 09.21 77-0  
Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: [blank@dachdeckerei-blank.de](mailto:blank@dachdeckerei-blank.de)  
[www.dachdeckerei-blank.de](http://www.dachdeckerei-blank.de)

**Dachdeckermeister**

**RENE GRAMM**

Dach- und Bauklempnerarbeiten

Schwielowseestraße 27  
14548 Schwielowsee  
(OT Caputh)

Telefon 033209-80912  
Telefax 033209-80913  
Mobil 0179-5425210  
E-Mail [Gramm-Dach@t-online.de](mailto:Gramm-Dach@t-online.de)

**matthiassalomon**  
elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro  
Lindenstraße 6  
14548 Schwielowsee

Telefon. 033209.20910  
Telefax. 033209.20911  
Mobil. 0172.9022392

[info@salomon-elektrotechnik.de](mailto:info@salomon-elektrotechnik.de) · [www.salomon-elektrotechnik.de](http://www.salomon-elektrotechnik.de)

# Knies<sup>it</sup>.

Lösungen für IT-Systeme

wenn's mal brennt...

- IT-Service
- EDV-Service
- IT-Consulting



EDV-Dienstleistungen  
für Schwielowsee & Umland • Gewerbe & Privat

Tel.: 03327 - 488 34 82 • Fax: 03327 488 34 83  
Web: [www.knies-it.de](http://www.knies-it.de) • E-Mail: [kontakt@knies-it.de](mailto:kontakt@knies-it.de)

Jetzt Neu!

Termine ganz  
bequem  
online buchen!

[www.knies-it.de](http://www.knies-it.de)

## Heilpraktikerin Annett Kuhnert

- Schwerpunkt **Bioresonanztherapie**
- Testen von Allergien in Minuten
- schmerzfreie Behandlung durch BRT
- Beschwerden aller Art
- **mehr Infos:** [www.heilpraktiker-werder.de](http://www.heilpraktiker-werder.de)

Kemnitzer Straße 42  
14542 Werder (Havel)  
[www.heilpraktiker-werder.de](http://www.heilpraktiker-werder.de)

03327 / 462 98 58  
0176 / 978 397 59  
[info@heilpraktiker-werder.de](mailto:info@heilpraktiker-werder.de)



Seit über 20 Jahren sind wir bereits  
in zweiter Generation für Sie da.

Allianz



Seit 01.01.2017 neues  
Pflegegesetz in Kraft!  
Im Durchschnitt zahlt jeder  
Heimbewohner 1400,- Euro  
pro Monat (nach Vorleistung der  
gesetzlichen Pflegeversicherung)  
für seinen Aufenthalt.  
In 4 Jahren sind es bereits  
67.200,- Euro. Tendenz steigend.  
Schützen Sie Ihr Vermögen.  
Wir haben den „AIRBAG“ dazu.  
Warten Sie nicht und  
sprechen Sie uns an!

### Ihre Allianz Schade & Schade oHG

Kunersdorfer Str. 18  
14554 Seddiner See  
Tel. 03 32 05 - 4 66 08  
Fax 03 32 05 - 4 64 46  
e-mail: [peter.schade@allianz.de](mailto:peter.schade@allianz.de)

Potsdamer Str. 53  
14552 Michendorf  
Tel. 03 32 05 - 2 29 70  
Fax 03 32 05 - 2 29 72  
e-mail: [matthias.schade@allianz.de](mailto:matthias.schade@allianz.de)

## Aquafitness, Zumba® Fitness und Zumba® Step oder Rücken/Pilatesmix

Potsdam, Ferch, Michendorf und Werder

» **dienstags**  
**Zumba® Fitness**  
18:00 Ferch  
19:30 Michendorf

» **donnerstags in Werder**  
18:00 NEU Zumba® Fitness/  
Zumba® Step -  
daher nur auf Anfrage und ab mind.  
7 TN  
19:00 Rücken-Pilatesmix als  
Präventionskurs

» **freitags in Potsdam Steinstr.80**  
13:00 & 13:50Uhr Aquafitness als Präv.-Kurs  
zweiter Kurs nur auf Anfrage und ab mind. 10 TN

Info's und Anmeldung unter [www.fittiche.de](http://www.fittiche.de)  
033209/80867 oder 0170/4138350.



Diana Hoffmann



Rohrrettung & Umweltschutz  
**SCHIFFMANN** GmbH

Michendorfer Chaussee 36 - 14548 Schwielowsee  
Fon 03 32 09 / 7 08 44 Havariedienst  
Fax 03 32 09 / 7 08 47 0800 7 64 77 38

[www.rohrrettung.de](http://www.rohrrettung.de)

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsfachbetrieb
- Öl-/Fettabscheider
- Rohr-/Grubensanierung
- Dichtheitsprüfung

# TARUK

GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

## AFRIKA AMERIKA ASIEN AUSTRALIEN

Außergewöhnliche Fernreisen, entwickelt durch Melanie und Johannes Haape und ihr Team hier in Caputh. Profitieren Sie von unserem Wissen aus erster Hand – wir kennen jede unserer Touren im Detail.

Unsere Spezialität:

- › Kleine Gruppen für max. 12 Personen
- › Deutschsprachige, engagierte Reiseleiter
- › Persönlich getestete, vielseitige Routen
- › Handverlesene Unterkünfte
- › Professionelle Organisation



Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin mit den TARUK-Experten:  
☎ 033209-21740 ✉ info@taruk.com 🌐 www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN



# PATZINA IMMOBILIEN



## VERKAUF - VERMIETUNG - GUTACHTEN - ENERGIEAUSWEISE

Seit über 20 Jahren Immobilien  
rund um den Schwielowsee in  
den besten Händen!

Zur Preisfindung erstellen wir  
Ihnen gern eine  
kostenfreie & sachverständige  
Immobilienbewertung!

Häuser & Grundstücke für  
bereits vorgemerkte Kunden  
gesucht!



Tel. 033209-80601

Kompetenz, die ansteckt.

[www.immobilien-schwielowsee.de](http://www.immobilien-schwielowsee.de)